



Landkreis Rottal-Inn



Jahresbericht 2018

Jahresbericht 2018 des Landratsamtes Rottal-Inn

V.i.S.d.P: Mathias Kempf, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Mathias Kempf, Thomas Hofbauer, Nadine Wasl, Bettina Estermeier

Anschrift: Landratsamt Rottal-Inn, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ringstraße 4-7, 84347 Pfarrkirchen, pressestelle@rottal-inn.de

Autoren: Pressestelle des Landratsamtes, Theater an der Rott, Rottal-Inn-Kliniken

Titelfoto: Winterlandschaft bei Postmünster, Frühling in Pfarrkirchen © M. Kempf, Pressestelle Landratsamt Rottal-Inn

Bildnachweise: Pressestelle Landratsamt Rottal-Inn, Abteilungen und Sachgebiete des Landratsamts Rottal-Inn, Theater an der Rott, Rottal-Inn-Kliniken, Kurverwaltung Bad Birnbach

Layout und Druck: Druckzentrum Rottal-Inn, Pfarrkirchener Straße 12, 84307 Eggenfelden

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die weibliche oder männliche Form verwendet wurde.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Pressestelle des Landratsamtes Rottal-Inn.

Grußwort des Landrats



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

2018 war ein ereignisreiches Jahr, in dem Vieles und vor allem viel Positives im Landkreis erreicht und auf den Weg gebracht wurde. Und es war vor allen Dingen ein Jahr, in dem es weiter aufwärts ging im Landkreis. Die demographische Entwicklung zeigt: Unser Landkreis wächst, unser Landkreis steht gut da und unser Landkreis ist attraktiv, gerade auch für junge Familien.

Auch finanziell ist der Landkreis auf einem sehr guten Weg: Mit einem ausgewogenen Verhältnis aus Schuldenabbau und Investitionen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen unser Möglichstes getan, nachfolgenden Generationen eine gute Ausgangsbasis zur verschaffen. Wie schon im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Investitionen im Bereich Infrastruktur, also vor allem Straßen, und ganz besonders im Bereich Bildung. Ich kann nur immer wieder sagen: Investitionen in Bildung sind Investitionen in die Zukunft. Zu nennen sind hier im Wesentlichen die Erweiterung der Realschule Simbach, den Fachklassentrakt der Realschule Eggenfelden, Turnhalle und Außenanlagen des Gymnasiums Eggenfelden und die Aufstockung der Betty-Greif-Schule Pfarrkirchen.

Einige Bereiche, die in der Vergangenheit immer einmal wieder als „Sorgenkinder“ galten – allen voran unsere Rottal-Inn-Kliniken – konnten 2018 beweisen, dass der eingeschlagene Erfolgsweg keine „kurzes Strohfeder“ war, sondern eine Trendwende hin zu einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung. Solide Finanzen und steigende Patientenzahlen sprechen hier eine deutliche Sprache.

Wir haben eine florierende heimische Wirtschaft, die attraktive Arbeitsplätze bietet und sich zukunftsfähig aufgestellt hat. Natürlich gilt es aber, sich weiterhin für die Zukunft zu rüsten. Gerade hier haben wir im Jahr 2018 wichtige Grundsteine gelegt. So wäre beispielsweise der Baubeginn des Gebäudes zu nennen, das wir vorübergehend dem European Campus mietfrei zur Verfügung stellen, um dessen ungebremstes Wachstum zu gewährleisten und zu fördern. Weiter ist vor allem die anstehende Einrichtung eines „Digitalen Gründerzentrums Rottal-Inn“ zu nennen: Dies wird eine noch engere Vernetzung mit dem European Campus ermöglichen und so das wissenschaftliche Leben in der Region fördern. Es wird, so unsere Hoffnung, praktische Lösungen zur weiter fortschreitenden Digitalisie-

rung gerade auch für die in Rottal-Inn prägenden Bereiche Landwirtschaft und Handwerk entstehen lassen und weitere attraktive Arbeitsplätze in diesem zukunftsträchtigen Bereich entstehen lassen.

Der Landkreis Rottal-Inn hat schwere Zeiten bewältigt, indem wir zusammengehalten haben und zueinander gestanden sind. Dass dies in Rottal-Inn nicht nur in Zeiten von Katastrophen der Fall ist, erlebe ich beinahe täglich – beispielsweise bei den vielen Menschen, die im Ehrenamt tätig sind. Diesen Geist der Zusammengehörigkeit und Hilfsbereitschaft sollten wir alle in unserer Heimat pflegen und fördern.

Ihr Landrat

Michael Fahmüller

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Landrats	1
Chronik des Jahres 2018	3
Januar	3
Februar	4
März	8
April	10
Mai	13
Juni	17
Juli	19
August	21
September	22
Oktober	23
November	26
Dezember	31
Thema Schulen und Hochschule: Bildung ist Zukunft	33
Thema Straßen:	34
Thema Katastrophenschutz: Die Organisation des Ernstfalls	36
Thema Denkmalschutz: Gemeinsam echte „Perlen“ schaffen	37
Thema ÖPNV: Mobilität im ländlichen Raum	39
Thema Rottal-Inn Kliniken: Aufwärtstrend setzt sich fort	41
Thema Integration und Migration: Zuwanderung vor allem „europäisch“	43
Thema Kultur: Das Theater an der Rott	44
Thema Naturschutz: Von Umweltbildung und Insektenfreundlichkeit	46

Chronik

Das gesellschaftliche Leben im Landkreis Rottal-Inn ist bunt, vielfältig und abwechslungsreich. Mit Veranstaltungen, Projekten und Impulsen versuchen auch alle Mitarbeiter des Landratsamtes, dieses gesellschaftliche Leben immer wieder aufs Neue

zu bereichern. Unsere Chronik des Jahres 2018 soll stichpunktartig einen kleinen Überblick geben über die vielen Ereignisse und Angebote im Landkreis.

Januar

Informatik für Kinder: „Kleine Forscher“ bietet Fortbildung für Lehrer und Erzieher an

Mit dem „Haus der kleinen Forscher“ im Landkreis Rottal-Inn können Pädagogen der Funktionsweise von Computern genauer auf den Grund gehen, um diese schließlich den Kindern spielend näher zu bringen.

In einem von Christine Dornberger-Uttendorfer geleiteten Workshop erleben die Teilnehmer eine Vielfalt informatischer Themen. Zudem wird ihnen vermittelt, wie sie die Fortbildungsinhalte auch ohne Computer und Geräte im Kita- und Schulalltag umsetzen können. „Wo geht ein Bild hin, wenn man es löscht? Was passiert im Computer?“ Es ist wichtig, Antworten auf solche Fragen zu haben.



Spielerisch lernen die Teilnehmerinnen Programmierschritte kennen.

Internationaler Schüleraustausch: Schüler aus Shanghai zu Gast in Pfarrkirchen

Im Rahmen der Schulpartnerschaft zwischen der Berufsschule Pfarrkirchen und dem Berufsbildungszentrum Shanghai finden regelmäßig Schüleraustausche statt, bei denen die Schüler nicht nur zusätzliche fachliche Kompetenzen erwerben, sondern auch eine neue Kultur kennenlernen.

Gemeinsam mit dem Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Pfarrkirchen, Walter Karlstetter, und Studienrat Stefan Muschaweck, der sich maßgeblich um die Organisation kümmert, werden die Besucher aus dem fernen China im großen Sitzungssaal des Landratsamtes von Landrat Michael Fahmüller persönlich empfangen. Der Landrat lobt den interkulturellen Austausch, den eine solche Schulpartnerschaft ermögliche.



Landrat Michael Fahmüller begrüßt Schüler aus Shanghai und informiert über den Landkreis Rottal-Inn.

Februar

Landrätetagung: Niederbayerische Landräte tagen in Pfarrkirchen

Im Februar findet die Tagung niederbayerischer Landräte in großen Sitzungssaal des Landratsamtes Rottal-Inn in Pfarrkirchen statt. Die Landräte diskutieren auf Ihrer Tagung unter anderem

über Präventivmaßnahmen bezüglich der drohenden Afrikanischen Schweinepest sowie über den Breitbandausbau.



v.l.: Landrat Josef Laumer (Straubing-Bogen), Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Landrat Peter Dreier (Landshut), Dr. Johann Keller (Bayerischer Landkreistag), Landrat Christian Bernreiter (Deggendorf, Präsident des Bayerischen Landkreistages), Landrat Franz Meyer (Passau, Vorsitzender der Bezirksverbandes), Gastgeber Landrat Michael Fahmüller, Regierungspräsident Rainer Haselbeck, Landrat Sebastian Gruber (Freyung-Grafenau), Landrätin Rita Röhl (Regen) und Landrat Martin Neumeyer (Kehlheim).

Neuaufgabe der „Rottaler Hoftour“: Broschüre informiert über Erlebnisprogramm

34 Seiten bunte Vielfalt für ein traditionelles Erlebnisprogramm im Landkreis Rottal-Inn bietet die neue Broschüre „Rottaler Hoftour“ des Fachbereichs Kreisentwicklung-Tourismus, die am „Weiß'n Hof“ vorgestellt wird. Die Aktionsgruppe Tourismus und Kultur hat sich im Frühjahr 2017 dazu entschieden, die „Rottaler Hoftour“ wieder aufleben zu lassen – aber mit neuem, besucherorientiertem Konzept.

Die Neuaufgabe dieses einzigartigen Programms rund um Urlaub auf dem Bauernhof, traditionelles Brauchtum, altes Handwerk, regionale Vermarktung und regionales Essen & Trinken ist eine Möglichkeit, die Besonderheiten des Landkreises mit allen Sinnen zu genießen. „Von einem einzigartigen Bauernhofmuseum, über traditionelle Landwirtschaft, Steinbildhauerei bis hin zur idyllischen Schnapsbrennerei findet man in dieser Broschüre alles, was die Region ausmacht“, so Isabella Enggruber, Tourismusverantwortliche des Landkreises Rottal-Inn.



Lidwina Kainz (Landwirtschaftsamt Pfarrkirchen), Stefan und Brigitte Brodschelm, Landrat Michael Fahmüller sowie Tourismusverantwortliche Isabella Enggruber mit der Broschüre zur neuen „Rottaler Hoftour“ (v.l.).

**Barrieren abbauen:
WEKO erhält Signet „Bayern barrierefrei“**

Das Möbelhaus WEKO in Pfarrkirchen bekommt das Signet Bayern Barrierefrei des Freistaates Bayern verliehen.

Das Signet ist nach Darstellung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ein Zeichen der Anerkennung für alle, die in Bayern Barrieren abbauen. Es soll gleichzeitig auch Ansporn sein, noch mehr für Barrierefreiheit zu tun. Die vier Symbole auf dem Signet zeigen die verschiedenen Betroffenen, für die Barrierefreiheit wichtig ist: Sinnesbehinderte, körperlich Behinderte, ältere Menschen und Familien mit kleinen Kindern. WEKO ist das erste Unternehmen im Landkreis, das dieses Signet erhält, weitere folgen.



Landrat Michael Fahmüller (r.) und Behindertenbeauftragte Ulrike Teinert (2.v.l.), überreichen WEKO-Geschäftsführer Bernhard Weber (3.v.l.) und Prokurist Martin Scheuer die Auszeichnung.

Positive Halbzeitbilanz: LEADER-Gremien resümieren in Mitglieder- versammlung

Nach den strengen Regelungen des LEADER-Programmes findet zur Halbzeit der Förderperiode eine „Zwischenevaluierung“ statt, an der sich die Mitglieder der LAG sowie auch einige Projektträger im Rahmen der jährlichen Versammlung beteiligen. Als Tagungsort hat man das gerade in Betrieb genommene Bürgerzentrum, dessen Ausstattung durch LEADER gefördert wird, in Peterskirchen gewählt.

Nach den Begrüßungsworten geht der LAG-Vorsitzende Alfons Sittinger in seinem Rechenschaftsbericht noch einmal auf die erfreuliche Mittelaufstockung vergangenen Jahres um weitere 300.000 Euro ein. Den sich daraus ergebenden Tätigkeitsbe-

richt sowie den aktuellen Projektstand präsentiert anschließend LAG-Geschäftsführerin Inge Hitzenberger. Damit leitet sie zu dem von Gero Wiescholke moderierten Workshop „LEADER-Halbzeitbilanz“ über.

Insgesamt fallen die Ergebnisse durchwegs positiv aus. Das Programm LEADER als solches wird sehr geschätzt, ermöglicht Projekte, die ansonsten nicht realisiert werden könnten. Durch Kooperationsprojekte wachsen auch die beteiligten Gemeinden besser zusammen. In Zukunft sollte die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden, um die Fördermöglichkeiten noch bekannter zu machen.



Die Leader-Aktionsgruppe freut sich sehr über das positive Ergebnis.

Helferkreise im Gespräch mit Landrat: „Jetzt reden Sie“

Um sich mit den ehrenamtlichen Helfern auszutauschen und sich ihre Meinung zur Integration der Geflüchteten anzuhören, hat der Landrat zusammen mit der Kreisentwicklung zum Austauschtreffen „Ehrenamt Integration“ in den komplett gefüllten großen Sitzungssaal geladen. Neben den Verantwortlichen vom Landratsamt und Ansprechpartnern der Arbeitsverwaltung sind auch einige Bürgermeister der umliegenden Gemeinden dabei.

Michael Fahmüller macht gleich zu Beginn deutlich, dass die Integration von geflüchteten Menschen nach wie vor eine große Herausforderung sei. „Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten im Landkreis Rottal-Inn Herausragendes“, so der Landrat. „Viele Stunden investieren sie und unterstützen beim Deutschlernen, helfen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder beim Ausfüllen von Anträgen.“ Damit unterstreicht Fahmüller den unbezahlbaren Wert der Leistungen, die die Mitglieder dieser Bürgerinitiativen und Helferkreise seit Jahren erbringen.

Die anschließende Diskussionsrunde zeigt unter anderem, dass man dringend neuen und bezahlbaren Wohnraum in der Region brauche – auch für die einheimische Bevölkerung. Ganz wichtig sei auch ein „Nebeneffekt“ der Arbeit der Helferkreise. „Sie bil-

den mit ihrem Wirken ein starkes Gegengewicht gegen eine zum Teil unsägliche Stimmungsmache gegen die Flüchtlinge“, betont Fahmüller.



Eine anregende Diskussionsrunde mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Volksmusikseminar: „Aufgspuit, tanzt und gsunga“ im Inntalhof

Gemeinsam macht alles mehr Spaß – auch das Singen und Musizieren. Daher treffen sich in den Faschingsferien über sechzig, vorwiegend jugendliche Teilnehmer zum Volksmusiklehrgang der Volksmusikpflege Rottal-Inn im Hotel Inntalhof. Die Hälfte der Musikanten kommt dabei aus dem Landkreis Rottal-Inn, der andere Teil aus benachbarten Landkreisen oder aus Österreich.

Elf erfahrene Referenten geben vier Tage lang Tipps für das perfekte Zusammenspiel und feilen an der Spieltechnik der einzelnen Teilnehmer. Nicht nur der Gruppenunterricht steht bei diesem Seminar im Vordergrund, sondern auch Einzelpersonen werden passend eingeteilt und je nach Können und Wünschen zum Mitspielen angeleitet. Passend dazu werden Volkstanz- und Singstunden angeboten.

Der erste Abend gilt dem Motto „Nachschlag geht immer“, so können sich alle Teilnehmer gleich selbst ausprobieren und improvisieren. Am Donnerstagabend besucht die „Dorfner Musi“ das Volksmusikseminar und wie in jedem Jahr, bildet der letzte Abend, zu dem die Eltern und Freunde kommen, den Höhepunkt des Volksmusikseminars. Dabei stellen die Lehrer ihre Gruppen vor, die das Ergebnis der lehrreichen Tage präsentieren. Bevor es am Samstag wieder nach Hause geht, wird natürlich auch noch einmal kräftig gesungen.



Marlene Vordermaier beim Harfespielen.

März

„Menschen mit Demenz mittendrin“: Landrat und Verantwortliche setzen sich ein

Bis zum Jahr 2050 rechnet die Organisation Alzheimer Disease International (ADI) mit einer Verdreifachung von Demenz-Erkrankten auf 135 Millionen Fälle.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ruft der Landkreis Rottal-Inn von März 2018 bis Februar 2019 das „Jahr der Demenz“ aus.

Gleich zu Beginn lädt Landrat Michael Fahmüller die Mitglieder der Arbeitsgruppe Demenz zu einer Gesprächsrunde ein. Unter dem Motto „Menschen mit Demenz mittendrin“ wird über das Jahr verteilt eine breite Palette an Veranstaltungen, Fachtagungen und Maßnahmen angeboten. Den Ärzten, Pflegefachkräften und Pflegeschulleitungen geht es dabei in erster Linie gar nicht nur um bezahlbare Leistungen. Was an Demenz Erkrankte brauchen sei vor allem Zeit, Verständnis, persönliche Hilfe und Empathie, darin sind sich alle Beteiligten einig.

Fahmüller freut sich, dass die Pflegeverantwortlichen so eng zusammenarbeiten: „Man begegnet Menschen die an Demenz erkrankt sind, nicht nur in der Familie, sondern vielfach im Alltag.



Stellen das neue Plakat für Demenz-Veranstaltungen vor: Ferdinand Popp, Marianne Wagenhofer, Katrin Klinglbrunner, Ursula Müller, Jeannette Zebhauser, Evi Grötzinger, Landrat Michael Fahmüller, Irmie Piechottka, Gerhard Schlegl, Petra Hengge und Martin Stölzel (v.l.).

Demenz kann jeden von uns treffen und niemand weiß wirklich, wie es in einem an Demenz erkrankten Menschen aussieht. Das Jahr der Demenz im Landkreis Rottal-Inn dient dazu, Barrieren abzubauen und Ängste zu nehmen.

Baubesichtigung: Betty-Greif-Schule wird zu hochmodernem Förderzentrum

Eines der modernsten sonderpädagogischen Förderzentren in Niederbayern werden die Baumaßnahmen an der Betty-Greif-Schule Pfarrkirchen hervorbringen. Im Rahmen einer Baubesichtigung informiert sich Landrat Michael Fahmüller mit Schulleiter Fritz Preisinger sowie Jürgen Leitl und Thomas Renner vom Sachgebiet Liegenschaften und Schulen, kommunaler Hoch- und Tiefbau des Landratsamtes, über den Fortschritt der Arbeiten.

Die Bauarbeiten an der Betty-Greif-Schule werden in zwei Bauphasen durchgeführt. Die erste bestand in der Erweiterung durch einen neuen Schultrakt und wurde im Januar letzten Jahres fertig gestellt. Der zweite Bauabschnitt beinhaltet die Generalsanierung des Altbaus und soll bis Mitte 2019 fertig gestellt werden. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 4,9 Millionen Euro.

Die Betty-Greif-Schule bekommt modern ausgestattete Räume, wobei natürlich auch herkömmliche Lehrmethoden wie eine analoge Tafel nicht vernachlässigt werden sollen. Zu den weiteren Maßnahmen gehören unter anderem ein Außengelände für die Schulvorbereitende Einrichtung, eine Mensa mit Essensausgabe



Michael Fahmüller, Schulleiter Fritz Preisinger, Thomas Renner und Jürgen Leitl vom Sachgebiet Liegenschaften und Schulen, kommunaler Hoch- und Tiefbau (v.l.) besichtigen die Baustelle.

und Differenzierungsräume für sonderpädagogische Individualisierungsmaßnahmen. Da das Förderzentrum vornehmlich für Handwerksberufe qualifiziert, darf auch ein Werkraum mit entsprechenden Einrichtungen nicht fehlen.

„Zukunftsorte bauen“: Mit Blick auf die Kleinode der Baukultur

„Zukunftsorte bauen – keine Frage des Alters“ – so lautet das Motto des zweiten Abends, zu dem die Kreisentwicklung des Landratsamtes in den Grainersaal der Realschule Simbach eingeladen hat. Als Auftakt präsentieren 10 Architekten in jeweils 10 Bildern eine Umbau-Geschichte. So erfahren die Zuhörer, wie es zur unkonventionellen Neugestaltung des Wurmansquicker Marktplatzes kam, wie ein Einfamilienhaus in Eggenfelden durch einen Anbau aufgewertet oder wie der verfallene Vierseithof behutsam repariert wurde. In allen Geschichten kommt eines zum Ausdruck: die Kleinode verschwinden rasant. Entscheidend für einen guten Umbau ist das genaue Hinschauen auf die Identität und die Charakteristik eines Ortes, auf die gewachsenen Bauweisen und die verwendeten Materialien.

Den Hauptvortrag des Abends hält Florian Nagler, Professor für Entwurfsmethodik und Gebäudelehre an der TU München. Nagler entwickelt, ausgehend vom Gebrauch, präzise auf den jeweiligen Ort abgestimmte Projekte. Diese reichen von Wohnbauten über Bauten für die Kirche, Kulturbauten, aber auch

Stall- und Werkstattgebäude. In seinem Vortrag geht es um dieses genaue Hinschauen auf den Ort und die Umgebung, wobei er abschließend die Gemeinden ermutigt, auch jungen Architekten eine Chance zu geben, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.



Ein Beispiel: Architekt Michael Kreamsreiter hat eine Scheune in Satzenberg zum Betriebsleiterhaus umgebaut.

Kommunale Jugendarbeit Rottal-Inn: Beauftragte der Gemeinden tauschen sich aus

Die Jugendpflegerinnen Isabella Maier und Renate Harlander von der kommunalen Jugendarbeit Rottal-Inn haben die Jugendbeauftragten der Gemeinden zum Informationsaustausch eingeladen.

Nach einem regen Austausch über Neuigkeiten, Fragen und Ideen der einzelnen Gemeinden im Bereich der Jugendarbeit erwartet

die Gäste ein Fachvortrag. Dieser wird von Psychologin Laura Ammer und Dr. Joachim Weiß, Familientherapeut der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Rottal-Inn gehalten und beschäftigt sich mit suizidgefährdeten Jugendlichen. Harlander verweist abschließend auf die gesetzlichen Änderungen für das erweiterte Führungszeugnis für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit.



Bild (v.l.) sitzend: Martina März, Julia Thannhuber, Josef Scheid, Kerstin Blumauer und Isabella Maier.
Stehend: Moritz Graf von Deym, Gerhard Wagner, Josef Meisetschläger, Jürgen Brodschelm, Manfred Weindl (Leiter Amt für Jugend und Familie), Roland Loosen, Dr. Joachim Weiß und Laura Ammer (Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern), Heinz Bauhuber und Renate Harlander.

Breitbandausbau: Vier Gemeinden aus dem Landkreis profitieren

20 Gemeinden aus Niederbayern erhalten im April insgesamt rund 10,4 Millionen Euro Förderung. 2,3 Mio Euro fallen dabei auf die Gemeinden Egglham, Zeilarn, Reut und Wurmansquick.

„Die Kommunen im Landkreis Rottal-Inn engagieren sich hervorragend“, so Monika Hiebl, Breitbandverantwortliche im Landkreis. 17 Gemeinden haben Förderanträge gestellt, die ersten vier sind bewilligt und die verbleibenden Gemeinden warten noch auf auch einen positiven Bescheid. Weitere Kommunen befinden sich laut Hiebl bereits in den Vorbereitungen, um Förderanträge stellen zu können.

Mit dem im Landratsamt besiegelten Kooperationsvertrag über den Ausbau der Telekom starten nun die vier entsprechenden Kommunen mit einer Gesamtfördersumme von 2,3 Millionen Euro in die Bauphase. Landrat Michael Fahmüller zeigt sich erfreut über den weiteren Schritt im Breitbandausbau, denkt jedoch bereits weiter. „Auch die letzten weißen Flecken auf der Landkreiskarte wollen wir an die Datenautobahn anschließen. Als einer der streusiedlungsreichsten Landkreise in Deutschland ist das eine große Herausforderung, aber gerade diese Gemeinden bei uns wollen wir beim Ausbau von noch unversorgten Bereichen zusätzlich unterstützen“, so Fahmüller.



Besiegeln den Vertrag (v.l.): Otto Haslinger, Bgm. Reut; Georg Thurmeier, Bgm. Wurmansquick; Ernst Haller, Breitbandberatung Bayern GmbH; Monika Hiebl, LRA; Karl Gschwendtner, 2. Bgm. Zeilarn; Michael Fahmüller, Landrat; Hermann Etzel, Bgm. Egglham; Ingrid Bachhuber, Breitbandbeauftragte; Georg Selbertinger und Erhard Finger von der Telekom.

Jährlicher Sicherheitsbericht: Wohnungseinbrüche sind deutlich weniger geworden

Polizeivizepräsident Scherl übergibt beim jährlichen Sicherheitsgespräch den Sicherheitsbericht 2017 für den Landkreis Rottal-Inn an Landrat Michael Fahmüller. Aus diesem wird Folgendes ersichtlich: Die Zahl der Gesamtkriminalität, ohne Berücksichtigung der ausländerrechtlichen Verstöße, sank im Vergleich zum Vorjahr um 536 auf 3.404 Fälle. Dabei beträgt die Aufklärungsquote 67,2 % und liegt deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 64,4 %.

Besonders erfreulich, dem niederbayernweiten Trend entsprechend, ist der Rückgang bei den Wohnungseinbruchdiebstählen; 19 Fälle weniger bedeuten einen Rückgang von 38,8 %. Auch im Bereich der Gewalt-, Straßen- und Rauschgiftkriminalität sank jeweils die Zahl der Delikte, wobei natürlich insbesondere bei letzterem das sog. Dunkelfeld relativ hoch ist. Gestiegen ist hingegen die Zahl bei der Diebstahlskriminalität.

Die Verkehrsunfälle im Landkreis sind um 3,7 % angestiegen. Insgesamt wurden 4270 Verkehrsunfälle polizeilich registriert, wobei die Zahl der Verkehrstoten bedauerlicherweise von 11 auf 17 gestiegen ist. Dabei sind die unter Alkohol- und Drogeneinfluss sowie durch eine erhöhte Geschwindigkeit verursachten Unfälle weniger geworden, die Zahl der Fahrrad- sowie Wildunfälle ist hingegen angestiegen.



Sicherheitsgespräch mit (v.l.): Leiter PI Eggenfelden Armin Zehentbauer, Leiter PI Pfarrkirchen Josef Frei, Michael Krickl (Kripo Passau), Landrat Michael Fahmüller, Polizeivizepräsident Anton Scherl, Sachgebietsleiterin Sicherheit und Ordnung Stefanie Kronberger, Abteilungsleiterin Eva Kreamsreiter und Leiter PI Simbach Stephan Goblirsch.

Gesicherte Badewasserqualität: Gesundheitsamt kontrolliert regelmäßig auf Keime

Damit der Badespaß auch in Zukunft ungetrübt bleibt, werden die Badegewässer in sämtlichen Mitgliedstaaten der EU nach einheitlichen Kriterien kontrolliert und bewertet. Im Landkreis Rottal-Inn erfolgt dies durch das Gesundheitsamt fünfmal je Badesaison im vierwöchigen Abstand.

Untersucht werden dabei im Landkreis Rottal-Inn der Berghamer See, der „Lago“ in Kirchdorf, die Badegewässer Gries bei Bad Birnbach und der Rottauensee in Postmünster. Verpflichtend untersucht werden müssen nur die ersten beiden als EU-Badegewässer klassifizierten Seen. „Dass wir auch die anderen Gewässer stichprobenartig kontrollieren, das ist ein freiwilliger Service am Bürger“, betont Dr. Ludwig Müller, Leiter des Gesundheitsamtes Rottal-Inn.

Neben der Entnahme und Analyse von mikrobiologischen Wasserproben finden Ortsbesichtigungen statt, bei denen unter anderem die Sichttiefe bestimmt sowie auf mögliche Verschmutzungen und Algenentwicklungen geachtet wird. Werden Grenzwerte der entsprechenden Indikatorkeime überschritten oder Krankheitserreger gefunden, wird umgehend ein Badeverbot ausgesprochen. Die endgültige Qualitätseinstufung der Badegewässer (einsehbar unter www.rottal-inn.de) bezieht sich auf einen Abschnitt von vier Jahren, da Einzelmessungen z. B. nach einem Regenschauer verfälscht sein können.



Irmgard Bachhuber und Claus Fischer mit Thermometer, Secchi Scheibe und Probenahmegefäß zur bakteriologischen Untersuchung.

Tourismustag: Einzigartigkeit regionaler Produkte

Was macht die Identität einer Region aus und wie wird sie interessant für den Tourismus? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der 3. Tourismustag im Landkreis Rottal-Inn im Erlebnispark in Voglsam. Landrat Michael Fahmüller eröffnet die Veranstaltung bei bestem Wetter im Freien. Mehr als 120 Akteure der Branche informieren sich darüber, wie Tourismusanbieter von einer stärkeren Fokussierung auf regionale Erzeugnisse profitieren können. Show-Koch Ralf Jakumeit präsentierte den Gästen an vier Genuss-Stationen im Erlebnispark sowie im Anschluss in der Koch-Show die Möglichkeiten und Verwendung der regionalen Produkte, die von den Direktvermarktern aus dem Landkreis zur Verfügung gestellt wurden.



Isabella Enggruber (l.) und Waldemar Herfellner (r.) von der Kreisentwicklung mit Showkoch Ralf Jakumeit.



Beim Tourismustag: (v.l.) Waldemar Herfellner, stellv. Landrat Kurt Vallée, MdB Max Straubinger, Landrat Michael Fahmüller, 2. Bürgermeister Franz Thalhammer aus Bad Birnbach.

Altersarmut:

Verantwortliche diskutieren und planen entsprechende Maßnahmen

Laut Jochen Brühl, Vorsitzender des Bundesverbandes der Tafeln in Deutschland, ist inzwischen fast jeder vierte Kunde der Tafeln ein Rentner. Die Zahl der bedürftigen Senioren habe sich binnen zehn Jahren auf 350.000 verdoppelt. Um diesem Trend zumindest im Landkreis Rottal-Inn entgegenzuwirken, laden am 28. April der Sozialverband VdK Bayern e.V. Kreisverband Rottal-Inn und die Fachstelle für Senioren und Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises Rottal-Inn zur gemeinsamen Veranstaltung in der Stadthalle Pfarrkirchen ein.

Hauptrednerin ist die Präsidentin des Sozialverbandes VdK Deutschland e.V. und Landesvorsitzende des Sozialverbandes VdK Bayern e.V. Ulrike Mascher, welche auch an der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligt ist. In dieser diskutieren Mascher, Landrat Michael Fahmüller, Franz Wimmer (Jobcenter Rottal-Inn), Walter Huber (Arnstorfer Tafel) und Bettina Plettl (Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.) über die Herausforderungen der Altersarmut und erwägen entsprechende Maßnahmen seitens Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

„Wir wollen gemeinsam schauen, welche Weichen gestellt werden müssen, um Altersarmut zu verhindern.“, so Ursula Müller, Fachstelle für Senioren und Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises.

Skulptur für Kulturpreis:

Nachwuchskünstlerin aus Gangkofen setzt sich durch

Um kulturelles Engagement zu würdigen und die kulturelle Vielfalt zu fördern, verleiht der Landkreis Rottal-Inn für hervorragende Leistungen auf kulturellem und künstlerischem Gebiet ab 2018 einen Kulturpreis. Im Kulturausschuss wird zudem beschlossen, neben einem Preisgeld auch eine Trophäe an den Gewinner zu verleihen. Um hierfür eine geeignete Skulptur zu finden, wird ein Künstlerwettbewerb ausgerufen.

Die Kriterien sind klar definiert: Die Figur sollte Kunst und Kultur symbolisieren und zugleich einen Bezug zum Rottal aufweisen. Die Eigenheiten des Landkreises wie Bodenständigkeit, die Vielseitigkeit, Ehrlichkeit, Fleiß und Unaufgeregtheit sollen ebenfalls durch die Figur zum Ausdruck gebracht werden. Schließlich entscheidet sich der Ausschuss für eines der 16 eingereichten Werke, und zwar für die Skulptur von Heidi Finsterer aus Huttenkofen.



Heidi Finsterer und Michael Fahmüller mit dem neuen Kulturpreis.

„Berufswahl Rottal-Inn“:

Zum 5. Mal Ausbildungsmesse in der Rottgauhalle

Bereits zum fünften Mal findet die Ausbildungsmesse „Berufswahl Rottal-Inn“ statt, in diesem Jahr am Samstag, 5. Mai, wie gewohnt in der Rottgauhalle in Eggenfelden-Gern. Die Messe will Jugendliche kompakt und praxisnah über die Vielfalt beruflicher Ausbildungsmöglichkeiten und Studienangebote im Landkreis informieren und die Ausbildungsinteressierten mit den Anbietern von Ausbildungsberufen im Landkreis und Studienanbietern zusammenzubringen.

Der direkte Kontakt zu den betrieblichen Entscheidern bietet dabei eine große Chance, schon „Nägel mit Köpfen“ zu machen, beispielsweise durch die Vereinbarung eines Praktikums. Insgesamt sind in diesem Jahr 90 Aussteller vor Ort sein, darunter, ausbildende Unternehmen und Institutionen, Hochschulen und Bildungsträger sowie Handwerksinnungen. Die Teilnehmer präsentieren die in ihrem Bereich angebotenen Berufe und ermöglichen ein Hineinschnuppern in die Berufspraxis auf einer großen Aktionsfläche. Für alle Schüler, die die Messe besuchen, gibt es auch dieses Jahr wieder ein attraktives Gewinnspiel, verlost werden 2 iPads, gestiftet von der Sparkasse Rottal-Inn und vom Kreisverband der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Rottal-Inn.



Berufswahlmesse in der Rottgau-Halle: Thomas Pröckl (3.v.l.), Landrat Michael Fahmüller (M.) und stellv. Landrat Kurt Vallée (3.v.r.) besuchen den Stand des Landratsamtes.

Mai

Sicherheitslage:

Landrat und Einsatzkräfte sprechen offen über Gewalt gegen Helfer

Für den gesunden Menschenverstand ist es eigentlich unfassbar: Menschen, deren Aufgabe es ist, anderen zu helfen und für Sicherheit zu sorgen, werden zunehmend verbal oder körperlich attackiert. – Aus diesem Grund lädt Landrat Michael Fahmüller nun Vertreter der Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, THW und BRK ins Landratsamt ein, um mit diesen die aktuelle Situation zu erörtern und nach Lösungsansätzen zu suchen.

Zum weiteren Vorgehen stellen die Teilnehmer zwei Notwendigkeiten heraus:

Zum einen müssten insbesondere ehrenamtliche Mitarbeiter der Einsatzkräfte weiter geschult werden, um Gefahrensituationen besser zu erkennen, verbal deeskalieren und im Zweifelsfall einen sicheren Rückzug antreten zu können. Zum anderen müssten die Organisatoren von Veranstaltungen weiter für die Problematik sensibilisiert werden. Den Veranstaltern müsse dabei klar gemacht werden, dass sie selbst Verantwortung tragen und nicht einfach nur darauf vertrauen könnten, dass wenn etwas passiert, „die Feuerwehr löscht, die Polizei eingreift und das BRK die Verletzten abholt.“ Den Kommunen könne man, so das Angebot des Landratsamtes, fachliche Unterstützung geben, wenn es um die Genehmigung von Veranstaltungen geht.



Diskussion über die Sicherheit der Einsatzkräfte (v.l.): Armin Zehentbauer (Polizeiinspektion Eggenfelden), Helmut Pfaffinger (PI Pfarrkirchen), Landrat Michael Fahmüller, Eva Kremsreiter (Abteilungsleiterin Öffentliche Sicherheit und Ordnung), Gesundheits-, Veterinärwesen und Verbraucherschutz), Herbert Wiedemann (BRK Rottal-Inn), Stefanie Kronberger (Sachgebietsleiterin), Hans Haider (BRK Rottal-Inn), Michael White (THW Eggenfelden), Max Allgaier (PI Simbach) und Kreisbrandrat René Lippeck.

Neues Kühlfahrzeug: Vorbeugung gegen die Schweinepest

Die Afrikanische Schweinepest breitet sich in den Wildschweinbeständen vieler Regionen Osteuropas (u. a. Polen, Tschechien, Ungarn) weiter aus. Für den Menschen ungefährlich, ist die Viruserkrankung für Wild- und Hausschweine tödlich. Der Landkreis Rottal-Inn hat sich im Rahmen der Seuchenvorbeugung dazu entschlossen, mit einem eigens dafür erworbenen Kühlfahrzeug Aufbrüche von Schwarzwild direkt beim Jäger abzuholen und fachgerecht über die Tierkörperverwertung

entsorgen zu lassen. Ziel ist es, Wildschweinnereien nicht mehr wie bisher üblich im Wald zu lassen und somit das Infektionsrisiko zu minimieren.

„Für uns haben vorbeugende Maßnahmen angesichts des Vorrückens der gefährlichen Tierseuche, gegen die es noch keine Impfung gibt, derzeit oberste Priorität. Dieser Kühlwagen ist ein Unterstützungsangebot an die Jäger im Landkreis, Präventionsmaßnahmen leichter einhalten zu können“, so der Leiter des Veterinäramtes Rottal-Inn, Dr. Philipp Plendl.



von links: Abteilungsleiterin Eva Kreamsreiter, Landrat Michael Fahmüller, Leiter des Veterinäramtes Dr. Philipp Plendl und Dr. Wolfgang Beinbauer freuen sich über den neuen Kühlwagen.

Suchtprävention: Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) vernetzt sich

Seit über 25 Jahren leistet der Verein „KEINE MACHT DEN DROGEN“ suchtpräventive Aufklärungsarbeit und greift nun auch auf soziale Netzwerke zu, um ihre Reichweite zu steigern. Dass gerade jetzt ein erhöhtes Engagement in der Suchtprävention gut investiert sei, geht auch aus aktuellen Polizeiberichten des Landkreises im Rahmen einer Teamsitzung der Jugendsozialarbeit an Schulen (kurz JaS) hervor. Seit Jahren arbeiten die Beamten sehr gut mit der Jugendsozialarbeit zusammen und betreiben sogar selbst Aufklärung an Schulen.

Neu dabei ist, dass sich nun die Jugendsozialarbeit im Rahmen eines gemeinsamen Projektes vernetzt – arbeitet sie doch normalerweise recht isoliert als Einzelperson an der jeweiligen Schule, um Schülerinnen und Schüler vertraulich Beratung und individuelle Hilfe anbieten zu können.

Das Gymnasium Pfarrkirchen nutzt diese Kooperation gleich nach den Osterferien, um die Lebenskompetenzen ihrer Achtklässler zu stärken: Knapp 100 Schülern können sich Rüstzeug aneignen, um stark gegen Drogen und Sucht zu bleiben. Mit-Denken, Diskussion und eine eigene Meinung sind gefragt.



Die sechs Jugendsozialarbeiterinnen wissen, wie man Kinder und Jugendliche am besten für solche Themen sensibilisiert.

ROTTAL-Radweg-Karte: Auf 113 Kilometer durch die Region radeln

Der Rottalradweg, einer der beliebtesten Radwege der Region, führt in seiner Gesamtlänge von 113 km von der Quelle in Velden bis zur Mündung in Neuhaus am Inn. Er besticht vor allem durch die herrliche Landschaft entlang des Flusses und die steigungsarme Strecke.

Mit der jetzt neu erschienenen Rottalradweg-Karte kann man zudem die Sehenswürdigkeiten der Region erkunden. Der Faltpfad besteht aus einer großen Karte mit dem Rottalradweg sowie benachbarten Tourenverläufen, zudem sind viele weitere Informationen zu Bademöglichkeiten, Parkmöglichkeiten, Museen oder Camping-Möglichkeiten enthalten.

Landrat Michael Fahmüller präsentiert den neuen Faltpfad zusammen mit der Tourismusverantwortlichen des Landkreises, Isabella Enggruber und bezeichnet die kostenlose und inhaltlich gut aufbereitete Radwegkarte als „tolles Angebot für Radfahrer und Naturliebhaber“.



Michael Fahmüller und Isabella Enggruber mit der Rottal-Radweg-Karte.

LEADER-Förderung: Gremium befürwortet weitere Projekte

Der Steuerkreis der LEADER Aktionsgruppe (LAG) Rottal-Inn gibt grünes Licht für zwei weitere Projekte in der Region. Bei der Sitzung im Landratsamt hat das 13-köpfige Entscheidungsgremium unter dem Vorsitz von Bürgermeister Alfons Sittinger zwei Projekte, die der Naherholung der Bevölkerung dienen und bestehende Einrichtungen in Wert setzen, für förderwürdig erachtet.

Sportlerehrung: Vielfältige, besondere sportliche Leistungen werden ausgezeichnet

Einmal im Jahr wird das Theater an der Rott zum Mittelpunkt der sportlichen Szene des Landkreises: dann werden hier die besten Sportlerinnen und Sportler des Landkreises Rottal-Inn für ihre besonderen Leistungen geehrt. Auch dieses Jahr wird wieder deutlich, wie breit das sportliche Spektrum im Landkreis ist.

„Ehre, wem Ehre gebührt“, lobt Landrat Fahmüller in seiner Rede die zu ehrenden 200 Sportlerinnen und Sportler, gab den Dank aber auch an die Vereine und Betreuer weiter: „Der Sport ist der vielleicht beste Weg der Integration, ich weiß, dass unsere Vereine auch hier großartige Arbeit leisten und das alles, ich betone es noch einmal, ehrenamtlich und in der Freizeit. Das verdient Respekt und Anerkennung.“



Die größte Gruppe der geehrten Sportler stellen dieses Mal die Karate-Sportler der DJK Sportfreunde Reichenberg dar.

Integreat: Handy-App wird mit Hilfe des Landkreises zum „Leuchtturmprojekt“

Der digitale Wegweiser für Neuzugewanderte im Landkreis Rottal-Inn ist seit April 2017 online und kann auf gute Nutzerzahlen verweisen. Die App bietet ganz praktische Alltagshilfen, indem z. B. auf mehrsprachige und bebilderte Materialien hingewiesen wird. Die Inhalte der App sind dabei keinesfalls nur für Flüchtlinge interessant, sondern nützen allen Neuzugewanderten und all ihren Ansprechpartnern.

Der erfolgreichen Zusammenarbeit der Entwickler mit dem Landkreis Rottal-Inn und weiteren Kommunen und Kreisen in Deutschland ist es zu verdanken, dass Integreat von der Google Impact Challenge als „Leuchtturm-Projekt“ ausgezeichnet wird. Durch die gemeinsame Arbeit zwischen der Kreisentwicklung, federführend durch die Bildungskordinatorin Kathrin Zenger, und den Betreibern der Integrations-App und den stetigen Austausch konnte aus Integreat diese Erfolgsgeschichte entstehen.



Die App Integreat ist eine absolute Erfolgsgeschichte.

Nahversorgung: Regionalmanagement Rottal-Inn informiert

Welche Trends treiben aktuell den Handel an? Welche Voraussetzungen sind bei der Ansiedlung eines Nahversorgungsbetriebs zu beachten? Welche alternativen Möglichkeiten gibt es, um die Versorgung vor Ort zu sichern? Diese Fragen werden bei der Infoveranstaltung Nahversorgung für interessierte Bürger, Gemeinden sowie Nahversorgungsbetriebe am 17. Mai im Kulturzentrum in Arnstorf behandelt. Zu Beginn gehen der stellvertretende Landrat Helmuth Lugeder und Arnstorfs Bürgermeister Alfons Sittinger kurz allgemein auf die Nahversorgungssituation ein: Viele Orte

und Gemeinden im ländlichen Raum sehen sich mit den Herausforderungen des demographischen Wandels konfrontiert. Das Regionalmanagement am Fachbereich Kreisentwicklung konnte für die Veranstaltung Fachreferenten gewinnen, um einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der Nahversorgung aus verschiedenen Blickwinkeln zu erhalten. So berichtet unter anderem Thomas Breinfalk von der IHK Niederbayern über aktuelle Entwicklungen im Handel der Region und Peter Schmid von der Regierung Niederbayern stellt die landesplanerischen Anforderungen bei der Ansiedlung von Nahversorgungseinrichtungen vor.



Andreas Fischer (Regionalmanagement Rottal-Inn), Thomas Breinfalk (IHK Niederbayern), Stv. Landrat Hellmuth Lugeder, Zeilarns Bürgermeister Werner Lechl, Ludwig Reil (Direktvermarkter Rottal-Inn, Arnstorfs Bürgermeister Alfons Sittinger, Peter Schmid (Regierung von Niederbayern) und Stefan Rau (Handelshaus Rau) gaben Impulse zur Nahversorgung in Dörfern, Märkten und Städten (v.l.).

Lebendige Kultur des Ehrenamtes: Ehrenamtskarten im Theater an der Rott verliehen

Es ist keine neue, doch eine immer wieder positive Erkenntnis, dass der Landkreis Rottal-Inn über ein vielfältiges und höchst lebendiges Ehrenamt verfügt. Dieses Engagement unzähliger Freiwilliger zu erhalten und zu fördern, ist dem Landkreis ein großes Anliegen. Einen Beitrag dazu leistet die feierliche Verleihung der Ehrenamtskarte, die dieses Jahr am 15. Juni wieder im Theater an der Rott stattfand. Die Ehrenamtskarte gibt es in blau für zweijährige ehrenamtliche Tätigkeit und in Gold für 25 oder 50 Jahre Ehrenamt bei Feuerwehr, BRK oder THW.

„Natürlich können wir mit dieser Karte trotz aller Vergünstigungen, die sie bietet, die persönliche Leistung unserer vielen Ehrenamtlichen nicht aufwiegen. Aber darum geht es auch nicht. Was wir tun können, ist ein Zeichen setzen für gelebte Verantwortung in der modernen Bürgergesellschaft. Und wir sagen Danke für den Dienst unserer Ehrenamtlichen am Nächsten und für ihren Einsatz für unser Land – und dieser Dank kommt von Herzen“, bringt Landrat Michael Fahmüller in seinen Begrüßungsrede den Zweck der Veranstaltung auf den Punkt.

Der Landkreis Rottal-Inn war 2013 einer der ersten, der seinen Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen die Bayerische Ehrenamtskarte als Anerkennung für ihre Dienste verlieh. Mit dieser Karte können in ganz Bayern verschiedene Vergünstigungen in Anspruch genommen werden.



Als „Zeichen für gelebte Verantwortung in der modernen Bürgergesellschaft“ bezeichnet Landrat Michael Fahmüller die Verleihung der Ehrenamtskarte.



Winken für die Kamera: Moderatorin Romy hat Ihr Publikum und ihre Gäste stets im Griff.

„Work-Life-Balance“: Unternehmertag in Mitterskirchen

Ganz im Zeichen der „Work-Life-Balance“ findet der Unternehmertag des Landkreises Rottal-Inn in der entspannten Atmosphäre des Wassergartens in Mitterskirchen statt.

Das jährlich stattfindende Treffen unterstreiche den engen und guten Kontakt zwischen Landratsamt und Unternehmern, so Landrat Michael Fahmüller. Ihn freue besonders, dass die Unternehmensbefragung ergeben hätte, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer mit der Arbeit sowie den Angeboten der Kreisverwaltung zufrieden bzw. sehr zufrieden seien. „Aber es ist für uns auch ein Ansporn – denn wir wissen genauso gut wie die freie Wirtschaft: wer sich auf Lorbeeren ausruht, der kann schnell die Zukunft verschlafen, und das werden wir nicht“, verspricht Fahmüller. Anschließend stellt Mitterskirchens Bürgermeister Christian Müllinger seine Gemeinde vor und gibt während eines Rundgangs durch den Wassergarten einen Ausblick auf hier anstehenden Projekte wie das Naturfreibad.

Am Abend erwartet die Unternehmer der Vortrag „Shake your Life!“ im Gasthof „Freilingler Wirt“. Redner Ralph Goldschmidt ermutigt das Publikum, sich die Bedeutung der sieben Kategorien Beziehungen, Gesundheit, Beruf, Vermögen, Freizeit, Woh-



Redner Ralph Goldschmidt.

nen und Umwelt klarzumachen. Nach einigen Beispielen sollen die Zuhörer ihr eigenes Leben nach diesen Kategorien beurteilen und daraus „die richtigen Schlüsse“ für „Work-Life-Balance“ zu ziehen.



Landrat Michael Fahmüller bei der Begrüßung im Wassergarten.

2. Familienfest: Besucher dürfen in Arnstorf ein buntes Programm erleben

Am 1. Juli gibt es auf und um den Busparkplatz in Arnstorf allerhand zu sehen und zu erleben, denn dort findet von 10 bis 17 Uhr das zweite Familienfest des Landkreises statt. Landrat Michael Fahmüller freut sich auf die zweite Auflage der Veranstaltung: „Das Familienfest des Landkreises Rottal-Inn trägt dazu bei, viele unterschiedliche Menschen zu verbinden und ins Gespräch zu bringen. Dabei kommt der Spaß bestimmt nicht zu kurz.“

Begonnen wird mit einem ökumenischen Familiengottesdienst, wobei anschließend über den ganzen Tag verteilt zahlreiche Programmpunkte auf der großen Bühne am Busparkplatz stattfinden.

Zu den weiteren Hauptattraktionen gehören die 45 verschiedenen Mitmach-Aktionen, die von Vereinen, Schulen, Kindergärten, Hilfsorganisationen, Beiräten, gemeinnützigen Organisationen und von Landratsamt und Gemeinde betrieben werden. Abgerundet wird das Fest von einem Kinderprogramm „Raten – Spielen – Basteln“ an der Grundschule, einem Bilderbuchkino im Kutschenreuter Saal und Rettungsübungen an der Kollbach. „Veranstaltungen durchzuführen ist zwar sicherlich mit viel Arbeit verbunden, macht aber auch Spaß“, so der Arnstorfer Bürgermeister Alfons Sittinger.



Das Familienfest bietet Attraktionen für Groß und Klein.

„Bürgermeister-Landkreistour“: KoJa besucht zum Auftakt die Gemeinde Julbach

Am 4. Juli besuchen die Mitarbeiterinnen der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) am Landratsamt Rottal-Inn gemeinsam mit Jugendamtsleiter Manfred Weindl die Gemeinde Julbach. Im Rahmen ihrer „Bürgermeister-Landkreistour“ treffen Isabella Maier und Renate Harlander nach und nach die Bürgermeister, um mit ihnen die Jugendarbeit vor Ort zu diskutieren und die Unterstützungsangebote der KoJa Rottal-Inn näherzubringen.

Mit im Gepäck hat die Delegation die Ergebnisse einer Jugendbefragung, die im gesamten Landkreis durchgeführt wurde. In dieser ging es um Freizeitgestaltung, Wünsche der Jugendlichen sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund werden unter anderem Möglichkeiten erörtert, wie man Jugendliche dazu motivieren könnte, selbst ihre Wünsche und Vorstellungen zu äußern und dann auch an der Umsetzung mitzuarbeiten.



Im Rahmen der „Bürgermeister-Landkreistour“: Jugendamtsleiter Manfred Wendl (l.) und Isabella Maier und Renate Harlander (sitzend, v.l.) werden in Julbach von Bürgermeister Elmar Buchbauer (r.), Geschäftsleiter Andreas Hierl (stehend, 2.v.r.), Jugendbeauftragter Michaela Eichinger (sitzend, r.) und ihrem designierten Nachfolger Stefan Striegl (stehend, 2.v.l.) in Julbach empfangen.

„Die Besten der Besten“:

Landrat ehrt Schüler der Abschlussklassen

„Ihr seid die Besten der Besten im Landkreis. Ich gratuliere Euch herzlich zu Eurer Leistung“, sagt Landrat Michael Fahmüller zu den anwesenden Schülerinnen und Schülern, bevor er sie einzeln nach vorne holt, um ihnen persönlich zu gratulieren und ein Geschenk zu überreichen.

Wie jedes Jahr lädt der Landkreis Rottal-Inn die jahrgangsbesten Absolventen aller Schularten im Landkreis zu einer Feierstunde

ins Landratsamt ein. Fahmüller zeigt sich „beeindruckt, von der Leistung“, die die Schülerinnen und Schüler erbracht hätten und versäumt es dabei nicht, dafür zu werben, dass viele im Landkreis bleiben oder nach Studium oder Ausbildung hierher zurückkommen, denn: „Der Arbeitsmarkt im Landkreis hat viel zu bieten, aber wir brauchen kluge Köpfe und engagierte Leute wie Euch!“



Gerne sind die ausgezeichneten Schülerinnen und Schüler der Einladung von Landrat Michael Fahmüller nachgekommen.

Sommerfest:

Amt für Jugend und Familie lädt Pflege- und Adoptivfamilien ein

Kinder brauchen ein Zuhause und wenn die leibliche Familie ihnen dieses nicht geben kann, dann springen andere ein. Im Landkreis Rottal-Inn sind aktuell etwa 120 Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien untergebracht. „Für diese Einsatzbereitschaft und Fürsorge der Pflegeeltern sind wir sehr dankbar“, sagt Manfred Weindl, Leiter des Amtes für Jugend und Familie am Landratsamt Rottal-Inn. Als kleine Anerkennung werden die Pflege- und Adoptivfamilien traditionell einmal im Jahr vom Fachdienst für Pflegekinderwesen zum Sommerfest eingeladen.



Das Sommerfest in Ortenburg als Dankeschön an die „große Familie“ der Pflege- und Adoptivfamilien.

August

Sportförderung:

Insgesamt werden über 159.000 Euro als Vereinspauschale bewilligt

Das Landratsamt Rottal-Inn schickt an insgesamt 97 Sport- und Schützenvereine Zuwendungsbescheide. Ihnen wird darin insgesamt eine Summe von über 159.000 Euro als sog. Vereinspauschale bewilligt.

Mit der Vereinspauschale will der Freistaat Bayern insbesondere Sport- und Schützenvereine bei der Bewältigung ihrer vielfälti-

gen, kostenintensiven Aufgaben unterstützen. Nach Auskunft des für die Sportförderung zuständigen Sachgebietsleiters am Landratsamt Ludwig Zeiler haben in diesem Jahr insgesamt 101 Vereine eine Zuwendung beantragt. Vier Vereine konnten leider nicht berücksichtigt werden. Einer davon, so Zeiler, ist nicht Mitglied im Bayerischen Landes-Sportverband, einer erreicht den erforderlichen Anteil von 10 % jugendlichen Mitglieder nicht, einer das Soll-Beitragsaufkommen nicht und der vierte Verein erreicht nicht die Bagatellgrenze von 500 Mitgliedereinheiten.

Seniorenbrochure:

Senioren im Landkreis erhalten Leitfaden für ihre Zukunft

„Der Ratgeber für Senioren bietet ein Basisgerüst für wichtige Entscheidungen“, beschreibt Landrat Michael Fahmüller die neue Broschüre des Landkreises Rottal-Inn. Die kostenlose Broschüre enthält breit gefächerte Hinweise zur Alltagsgestaltung sowie der Bewältigung möglicher Herausforderungen für ältere Menschen und ihre Angehörigen. Dabei gibt der Wegweiser den Lesern einen Überblick über Einrichtungen und wichtige Ansprechpartner, über rechtliche Fragen, Gesundheitsvorsorge, Wohnformen, ehrenamtliches Engagement und viele weitere Themen.

Seniorenbeauftragte Ursula Müller verweist darauf, dass der Seniorenwegweiser dafür geeignet ist, sich einerseits frühzeitig mit passenden Lösungen für die Zukunft zu befassen, andererseits aber auch bei belastenden Situationen den richtigen Ansprechpartner zu finden. Dass es nach rund vier Jahren erstmals wieder eine solche Infobroschüre (ohne Werbeanzeigen) für die älteren Bürger des Landkreises und deren Angehörige gibt, liegt auch an dem 2014 verfassten und vorgestellten seniorenpolitischen Gesamtkonzept. Dieses weist verschiedene Handlungsfelder auf, wie der Landkreis der immer älter werdenden Bevölkerung gerecht werden kann.



Landrat Michael Fahmüller und Seniorenbeauftragte Ursula Müller mit der neuen Seniorenbrochure.

September

Schulanfang mit Rotstift und Schirm: 22 Lehramtsanwärter im Landratsamt vereidigt

Symbolisch mit Korrekturstift und Schutzschirm – ein Geschenk des Landkreises – ausgestattet steht einem am nächsten Tag stattfindendem Dienstantritt nichts mehr im Wege: 22 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter verschiedener Schularten werden im großen Sitzungssaal des Landratsamtes vereidigt. Sie dürfen sich nun auf eine lehrreiche sowie hoffentlich schöne Zeit in Rottal-Inn freuen.

„Sie haben sich für einen der wichtigsten Berufe unserer Gesellschaft entschieden“, betont Landrat Michael Fahmüller und verweist nach der ein- oder anderen Anekdote zum Thema Schule insbesondere auf die Verantwortung sowie Herausforderungen, die die Lehrertätigkeit mit sich bringt. „Vieles hat sich verändert“, stellt Fahmüller fest, „von der Ferne betrachtet scheinen die Schüler heutzutage selbstbewusster und forscher.“ Umso wichtiger sei es daher, Zugang zu den Kindern zu gewinnen. Hierfür stehe die flächendeckende Jugendsozialarbeit an Schulen des Landkreises Rottal-Inn zur Verfügung.



22 Lehramtsanwärter/innen werden im Landratsamt Rottal-Inn im Beisein von Landrat Michael Fahmüller (vorne, 2.v.l.), Landtagsabgeordneter Reserl Sem (l.), Schulamtsleiterin Elisabeth Kapfhammer (3.v.l.), ihrem stellv. Thomas Knab sowie Personalratsvorsitzender Hans Rottbauer und des Seminarrektorinnen vereidigt und starten nun in den Schulalltag.

Tagesmütter: Jugendamt unterstützt Kinderbetreuung

Flexibel und familiär – das ist der Kerngedanke, der hinter der vom Jugendamt angebotenen Betreuung durch Tagesmütter steckt. Zum gegenseitigen Austausch treffen sich die Verant-

wortlichen des Jugendamtes mit elf Tagesmüttern im Landratsamt Rottal-Inn. Thema der jährlichen Zusammenkunft war dieses Mal vor allem der Datenschutz und die personelle Veränderung der Fachberatung für Kindertagespflege im Jugendamt.



Treffen zum gegenseitigen Austausch: Das Personal vom Jugendamt Sabine Hirler, Barbara Maier, Andrea Gallner, Kornelia Neuherber, Isabella Maidl und Manfred Weindl (hinten von links) mit den elf Tagesmüttern.

Oktober

„Fantastische Nachricht für den Landkreis“: Zuschlag für Digitales Gründerzentrum

„Eine fantastische Nachricht für den gesamten Landkreis“ nennt Landrat Michael Fahmüller den Zuschlag für das Digitale Gründerzentrum an Rottal-Inn. „Es freut mich ganz besonders, dass es uns – wieder einmal – gelungen ist, ein spannendes und zukunftsträchtiges Vorhaben in den Landkreis zu holen und damit unseren Anspruch als traditionsbewusste und zugleich höchst innovative Region zu untermauern.“

Der Ministerrat hatte der gemeinsamen Bewerbung von Rottal-Inn und Freyung-Grafenau den Zuschlag für den Standort des Digitalen Gründerzentrums im Regierungsbezirk Niederbayern zu geben. Eine Fachjury hatte die verschiedenen Bewerbungen zuvor beurteilt und die Bewerbung aus Rottal-Inn als besonders überzeugend bewertet.

„Ich empfinde es als ganz besonders positiv, dass wir uns gerade als ländlich geprägter Raum immer wieder bei Vorhaben rund

um die Themen Innovation und auch fortschrittliche Technologien beweisen können. Das unterstreicht einmal mehr, was auch die demographischen Daten des Landkreises zeigen: Unsere Region hat Zukunft!“, sagt Landrat Fahmüller, und Waldemar Herfellner, Leiter der Kreisentwicklung, ergänzt: „Jetzt werden wir uns daran machen, ein schlüssiges Konzept auszuarbeiten, um das Digitale Gründerzentrum Rottal-Inn von Anfang an auf Erfolgskurs zu schicken. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung.“



Freuen sich über den Zuschlag: Landrat Michael Fahmüller und Waldemar Herfellner, Leiter der Kreisentwicklung.

„Pack ma’s“: Schule ohne Gewalt

Eine Schule ohne Gewalt – das ist das Thema einer Fortbildung für Sozialarbeiter, Lehrkräfte und pädagogischen Personal aus der Ganztagesbetreuung, die von der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) des Landkreises Rottal-Inn organisiert wurde. Die Schulung findet in den Räumen des Karl-von-Closen-Gymnasiums in Eggenfelden statt. Erklärtes Ziel: Lehrkräfte und Sozialarbeiter(innen) so zu schulen, dass sie das Präventionsprogramm „pack ma’s für eine Schule ohne Gewalt“ mit Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren eigenständig umsetzen können.

„pack ma’s“ ist ein Multiplikatorenprogramm, für Pädagogen und Sozialarbeiter die im Rahmen einer 12-stündigen Ausbildung zum „pack ma’s“ - Trainer ausgebildet werden. Anschließend können die Seminarteilnehmer „pack ma’s“ selbständig in den jeweiligen Einrichtungen installieren und nach eigenem Ermessen durchführen. Der Kurs wird durch die Dominik-Brunner-Stiftung und den Landkreis Rottal-Inn gesponsert.



Die frisch gebackenen „pack ma’s“- Trainerinnen und Trainer mit Bianca Menath-Nirschl (6.v.r), beim Landratsamt Rottal-Inn Gruppenleiterin für die Jugendsozialarbeit an Schulen, und den beiden Referenten, den Kriminalhauptkommissaren Nicolò Witte (3.v.l.) und Ralph Kappelmeier (r.).

Arbeit und Beruf:

Ehrenamtliche Sprach- und Kulturmittler treffen sich im Landratsamt

Sprach- und Kulturmittler sind ehrenamtlich engagierte Migrantinnen und Migranten, die sich bereit erklärt haben, in alltäglichen Situationen zwischen ihren Landsleuten und deutschsprachigen Mitarbeitern von Einrichtungen wie Kindergärten oder bei Behördenterminen zu vermitteln. Ihre Mehrsprachigkeit ist hierbei die Schlüsselkompetenz, damit Sprachbarrieren überwunden werden können. Zudem können sie auch auf kulturelle Besonderheiten aufmerksam machen und leisten damit wertvolle Beiträge zum gegenseitigen Verständnis.

Um dieses ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, beteiligt sich die Kreisentwicklung am Landratsamt Rottal-Inn 2018 an dem Projekt „Sprache für Arbeit und Beruf“ der lagfa Bayern e.V. und erprobt den Einsatz und die Schulung von ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittlern im Landkreis Rottal-Inn.

Um die Migrantinnen und Migranten bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen, werden durch Mitarbeiterinnen des Sozialamts einige Sprach- und Kulturmittler über das Antragsverfahren von Bildungs- und Teilhabeleistungen informiert.



Ehrenamtliche Sprach- und Kulturmittler trafen sich im Landratsamt mit der Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, Kathrin Zenger (4.v.l.) und Maria Altmannsberger (2.v.l.) vom Sozialamt am Landratsamt Rottal-Inn, Ansprechpartnerin für Bildung und Teilhabeleistungen.

Behördenleitertreffen: Fachkräftemangel, Datenschutz und Digitalisierung als Themen

Fachkräftemangel, Datenschutz und Digitalisierung: Das sind die Themen, mit denen sich die Behördenleiter aus dem Landkreis Rottal-Inn am Montag bei ihrem jährlichen Treffen beschäftigen. Tagungsort ist der kleine Sitzungssaal im Landratsamt Rottal-Inn.

Die Leiter öffentlicher Behörden und Einrichtungen des Landkreises erhalten in diesem Rahmen alljährlich aktuelle Informationen aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Gesundheit, Umwelt und Bildung und haben Gelegenheit über Themen aus ihren Verwaltungsbereichen zu berichten. Insgesamt folgen 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung des Landrats. Mit dabei waren auch die Abteilungsleiter des Landratsamtes, die mit den Gästen in Austausch treten.

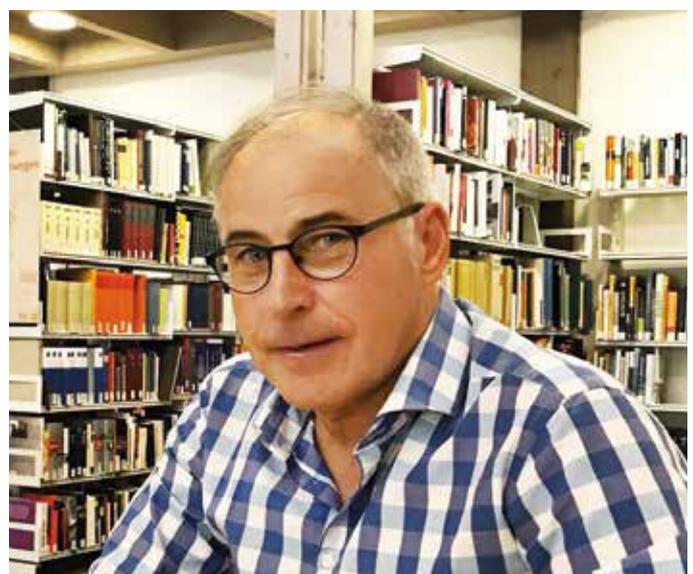


Vorne v.l.: Christian Freinecker (Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung), Edward-Christian Utza (Wasserwirtschaftsamt Deggen-dorf), Karl-Heinz Krenn (Agentur für Arbeit), Josef Frei (Polizeiinspektion Pfarrkirchen), Christina Auberger (IHK für Niederbayern), Katharina Hartl (Landratsamt), Josef Eichenseer (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten). Hinten v.l.: Andrea Diezmann (Finanzamt Eggen-felden), Wolfgang Bartel (Amtsgericht Eggenfelden), Michael Kreiner (Amt für ländliche Entwicklung), Waldemar Herfellner (Landratsamt), Hermann Huber (Stattl. Bauamt), Stephan Goblirsch (Polizeiinspektion Simbach am Inn), Eva Kremsreiter (Landratsamt), Christian Winklhofer (Technische Hochschule Deggendorf), Tobias Reinstein (Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz), Andreas Fischer (Landratsamt).

Themennachmittag: Wie alt werden gelingen kann

Jeder Lebensabschnitt hat seine eigenen Anforderungen, so auch der Eintritt in den Ruhestand. Unter bestimmten Umständen können dadurch Probleme entstehen, die sich in Altersdepressionen niederschlagen und nicht selten auch in Suchtproblemen enden können.

Dieser Problematik widmet sich das Gesundheitsamt am Landratsamt Rottal-Inn mit einem Themennachmittag, bei dem es explizit alles andere als einsam oder gar depressiv zugeht. Unter dem Titel „Gelungenes Alter – Ruhestand als Lebensabschnitt“ referiert mit Prof. em. Dr. Bernd Seeberger ein echter Experte. Im Anschluss wird es humorvoll: Das Ensemble „Sakramo“ sorgt in dem Stück „Alte Hasen kehren besser“ 45 Minuten lang für Schmunzeln und Lachen.



Referent Prof. Seeberger.

November

Gala mit Preisverleihung: „Top Unternehmen Niederbayerns“

Die Verleihung der Auszeichnung „Top Unternehmen Niederbayerns“ findet auch in diesem Jahr wieder im Rahmen einer festlichen Gala im Theater an der Rott, Eggenfelden, statt. Eine Jury hat fünf Unternehmen aus dem Landkreis Rottal-Inn ausgewählt, die sich in besonderer Weise durch nachhaltiges Wirtschaften auszeichnen. Sie dürfen den Preis auf der Bühne

des Theater entgegennehmen. Moderiert von Journalistin Katrina Jordan geht es an die mit Spannung erwartete Übergabe der Preise: „Top-Unternehmen“ sind der Malereibetrieb Schwarz in Arnstorf, die Firma Unterreiner Forstgeräte in Julbach, die Schneiderei Winkler in Malgersdorf, die Zimmerei Brunthaler aus Eggldham sowie die Firma Stela-Laxhuber aus Massing.

Bereits seit einigen Jahren werden vom Niederbayern-Forum immer wieder besondere Betriebe als „Top-Unternehmen Niederbayerns“ ausgezeichnet. Um die wirtschaftliche Stärke der Region deutlicher hervorzuheben, finden diese Auszeichnungen mittlerweile regelmäßig und in größerem, öffentlichem Rahmen statt.



Die Preisträgerinnen und Preisträger mit ihren Laudatoren.

Gebäude- und Straßenbereisung: Kreisräte informierten sich über aktuelle Projekte

Über aktuelle, anstehende und abgeschlossene Projekte im Bereich Gebäude- und Straßenbau informieren sich Mitglieder des Kreistages auf Einladung von Landrat Michael Fahmüller im Rahmen der bereits traditionellen Gebäude- und Straßenbereisung. Auf dem Programm stehen beispielsweise die Schulgebäude der Realschulen in Simbach und Eggenfelden, die Pfarrkirchner Betty-Greif-Schule und der European Campus aber auch Straßen- und Brückenbaumaßnahmen sowie das Theater an der Rott und das derzeit noch als Asylunterkunft genutzte Jugendferiendorf in Simbach wurden besichtigt.



Kulturpreis:

Verleihung im Hans-Reiffenstuel-Haus

Zum ersten Mal wird im Landkreis Rottal-Inn der Kulturpreis vergeben. „Wir wollen zeigen, dass die Kultur in unserer Region blüht in einer Vielfalt, die vielen von uns vielleicht noch gar nicht oder gar nicht mehr bewusst ist“, sagt Landrat Michael Fahmüller

bei der Verleihung. Im Nachwuchsbereich hat die Violinistin Larissa Cidlinsky aus Eggenfelden die Nase vorn. Stellvertretend für die 24-Jährige nimmt ihre Mutter Cornelia Stenglein den Nachwuchspreis entgegen. Der Hauptpreis geht an den Kulturverein Eggenfelden, 1. Vorsitzender Helmut Speckmaier und 2. Vorsitzender Ulrich Weilhammer nehmen ihn entgegen.



Kulturpreisverleihung (v.l.): Moderatorin Katrina Jordan, Landrat Michael Fahmüller, Cornelia Stenglein, Bezirkstagsvizepräsident Dr. Thomas Pröckl, Helmut Speckmaier, Reserl Sem und die Bürgermeister Wolfgang Grubwinkler und Wolfgang Beißmann.

Förderung traditioneller Volksmusik:

Landkreis besitzt neue Knopfharmonika

Traditionelle Musikinstrumente dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Deshalb besitzt der Landkreis Rottal-Inn jetzt eine zweite Knopfharmonika. Insgesamt besitzt der Landkreis nun zwei Steirische Harmonikas, zwei Harfen, ein Hackbrett und eine Zither. Diese können kostenfrei für mindestens drei, maximal zwölf Monate ausgeliehen werden. Ein regelmäßiger Unterricht bei einer qualifizierten Lehrkraft ist Voraussetzung. Zweck ist, Kindern und Jugendlichen diese traditionsreichen Instrumente wieder näher zu bringen.



Samuel Hüttinger (11 Jahre, Mitte, mit seiner Mutter, l.) aus Zeilarn hat die nagelneue Steirische Harmonika als erster von Elisabeth Krenn (r.), beim Landratsamt zuständig für Volksmusik und Brauchtumpflege, ausgeliehen bekommen.

„Du bist also der Landrat?“: Kindermitbringtag ein voller Erfolg

Die Geräuschkulisse, die am Buß- und Betttag durch das Landratsamt hallt, ist für die Mitarbeiter der Behörde eher ungewöhnlich: Beim Kindermitbringtag werden rund 20 Kinder von Mitarbeitern einen Vormittag lang von Ulrike Teinert und

weiteren Mitarbeitern betreut. Gleich in der Früh werden sie von Landrat Michael Fahmüller in dessen Büro begrüßt und erst einmal mit einer Runde Lutscher für den Tag gestärkt. Ein Highlight des Tages ist dann der Besuch der Konditorei Sweetfactory im Neuwiesenweg in Pfarrkirchen.



„Du bist also der Landrat?“ Beim Kindermitbringtag im Landratsamt lernt der Nachwuchs auch Landrat Michael Fahmüller kennen und darf ihm die eine oder andere spannende Frage stellen.

Europareservat: Infozentrum zieht vorübergehend um

Das Team des Infozentrums in Ering beginnt im November im Zuge Umgestaltung des Europareservats Unterer Inn nach und nach, das Infozentrum auszuräumen. Ab dem April 2019 steht

das Team auch während der Umbauphase weiterhin für Fragen der Besucher rund um das Europareservat zur Verfügung, hierfür wird eine alternative Anlaufstelle in Form eines Bauwagens mit Infostelle und Übergangsbüro eingerichtet.



Auch in Ering hilft man zusammen: Beim Umzug des Teams des Infozentrums hat der Eringer Bauhof kräftig mit zugeworfen, wofür Projektmanagerin Martina Blaurock (3.v.l.) und alle Mitarbeiterinnen sehr dankbar sind.

Unternehmensbesuche: „Beeindruckende wirtschaftliche und innovative Kraft“

Die jährlichen Unternehmensbesuche bei Betrieben im Landkreis sind für Landrat Michael Fahmüller und das Team der Kreisentwicklung mittlerweile schon eine wichtige Tradition. Letztes Jahr hat der Regierungspräsident der Regierung von Niederbayern, Rainer Haselbeck, seine ersten Unternehmensbesuche überhaupt nach Amtsantritt auf Einladung von Landrat Michael Fahmüller im Landkreis Rottal-Inn durchgeführt. Mittlerweile ist Haselbeck im Landkreis ein häufiger und gern gesehener Gast, und so versteht es sich von selbst, dass Landrat Fahmüller auch in diesem Jahr gemeinsam mit ihm und lfd. Regierungsdirektor Dr. Jürgen Weber einigen Unternehmen und Institutionen im Landkreis einen Besuch abstattet.

Organisiert wird die Tour vom stellv. Leiter der Kreisentwicklung am Landratsamt Rottal Inn, Martin Siebenmorgen, der für die Wirtschaftsförderung im Landkreis zuständig ist. Siebenmorgen, Pressesprecher Mathias Kempf und der Leiter der Kreisentwicklung, Waldemar Herfellner, gehören ebenfalls zur Delegation des Landratsamtes, die an den Unternehmensbesuchen teilnimmt. Die diesjährige Tour mit Unternehmensbesuchen steht ganz im Zeichen des Handwerks: das Bildungszentrum der Handwerkskammer in Pfarrkirchen, die Firma Haas Fertigungsbau in Falkenberg und die Zimmerei Brunthaler in Egglham.

Regierungspräsident Rainer Haselbeck resümiert: „Ich bin bei jedem Besuch beeindruckt, welche immense wirtschaftliche und innovative Kraft hier im Landkreis Rottal-Inn beheimatet ist. Die mittelständischen Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und treiben die Entwicklung der ganzen Region mit voran.“



Zu Besuch bei Brunthaler in Egglham: (v.l.) Bürgermeister Hermann Etzel, Waldemar Herfellner, Martin Siebenmorgen, Landrat Michael Fahmüller, Karin und Walter Brunthaler, Regierungspräsident Rainer Haselbeck.

Kleine Künstlerinnen und Künstler: Landrat Fahmüller eröffnet Weihnachtsausstellung

Auch 2018 dürfen Grundschülerinnen und -schüler wieder weihnachtliche Kunstwerke für die Weihnachtsausstellung im Landratsamt schaffen. Dieses Mal kommen die kleinen Künstle-

rinnen und Künstler von der Grundschule Tann. Zum Dank für das Ausleihen Ihrer Werke werden Sie von Landrat Michael Fahmüller ins Landratsamt eingeladen.



Zu Besuch im Landratsamt: Die kleinen Künstlerinnen und Künstler der Grundschule Tann mit Landrat Michael Fahmüller (hinten, M.) und Bürgermeister Adi Fützenberger (hinten, I.).

**„Bildung passiert ...“:
Erster pädagogischer Fachtag Rottal-Inn**

Knapp 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 34 Kindertageseinrichtungen im Landkreis Rottal-Inn sind in die Aula des Gymnasiums in Eggenfelden gekommen, um am ersten pädagogischen Fachtag teilzunehmen. Unter dem Motto „Bildung passiert ... – Verborgene Bildungschancen im Alltag erkennen und nutzen“ wird ein umfangreiches Programm für die pädagogischen Kräfte geboten. Landrat Michael Fahmüller dankt bei seiner Begrüßung vor allem Elisabeth Anzeneder und Sabine

Hirler vom Amt für Jugend und Familie für die Organisation und bezieht klar Stellung: „Der Landkreis Rottal-Inn mit seinen dafür zuständigen Fachbereichen steht hinter den Einrichtungen der Kinderbetreuung und wir stehen diesen Einrichtungen nicht nur von Amts wegen, sondern auch gerne und aus Überzeugung zur Seite. Kindertagesstätten sind ein wichtiger Bestandteil unseres Bildungssystems in der Bildungsregion Rottal-Inn und uns allen ist klar: wir müssen dieses Bildungsfenster, das Kindern schon in den ersten Lebensjahren offensteht, nutzen, denn es prägt unsere Kinder über viele Jahre.“



Dezember

„Eine Bereicherung für alle Kitas“: Pädagogische Qualitätsbegleitung wird fortgesetzt

Seit September 2015 wird der bayernweite Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung“ im Landkreis Rottal-Inn umgesetzt. Jetzt endet die Projektphase und alle Leitungen der insgesamt 12 teilnehmenden Kitas bekommen von Elisabeth Anzeneder, die seitens des Landratsamtes Rottal-Inn die Pädagogische Qualitätsbegleitung anbietet, stellvertretend für das

Gesamtteam der Einrichtung eine Teilnahmebestätigung und ein Fachbuch als kleines Dankeschön überreicht.

In einem Punkt sind sich alle Anwesenden einig: Die Pädagogische Qualitätsbegleitung ist eine Bereicherung für alle Beteiligten und ein voller Erfolg. Deswegen wird sie auch nach dem Ende der Modellphase als reguläres Angebot allen Kindertageseinrichtungen im Landkreis zur Verfügung stehen.



„Eine Bereicherung für alle Beteiligten“ sei die Pädagogische Qualitätsbegleitung, da waren sich alle Teilnehmerinnen zum Abschluss der Modellphase einig. Das Bild zeigt (v.l.): Elisabeth Anzeneder und Andrea Gallner vom Jugendamt, Maria Hafner, Anna Spindler vom Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), Christine Erdreich, Alexandra Krahl, Barbara Hofmann, Eva Mack, Ramona Seidl, Jugendamtsleiter Manfred Weindl, Rebecca Hinterecker, Ulrike Hofbauer, Angela Hiesinger, Ursula Lehner, Ingrid Schützenberger, Beate Hagn, Rita Gierl, Sonja Marchner und Michaela Bachmaier.

Wer liefert was, wann, wohin?

Landratsamt veröffentlicht Lieferdienst-Broschüre

Wer liefert was, wann, wohin in Rottal-Inn? Diese Fragen beantwortet die neue Broschüre für den Landkreis, die das Regionalmanagement am Landratsamt Rottal-Inn nun veröffentlicht.

Die Broschüre mit dem Titel „Rottal-Inn bringt's“ bietet in ihrer erstmaligen Auflage eine Übersicht über Lieferdienste für Produkte des täglichen Bedarfs aus dem gesamten Landkreis Rottal-Inn.



Ein Geschenk unter des Landrats Weihnachtsbaum: (v.l.) Elisabeth Wimmer und Andreas Fischer von der Kreisentwicklung stellen mit Landrat Michael Fahmüller die neue Broschüre vor.

Malwettbewerb für's Fahrplanheft: Sieger gekürt

Kreativität ist gefragt beim Malwettbewerb für das neue Fahrplanheft des ÖPNV im Landkreis Rottal-Inn: Gesucht sind Motive, die in den kommenden Jahren die Informationsbroschüre schmücken werden. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche der 4. bis 7. Klassen. Im Rahmen einer Feier im Landratsamt gratuliert Landrat Michael Fahmüller den jungen Künstlern und überreicht ihnen Ihren Preis.

Den ersten Platz belegt Anna-Lena Weinholzer. Ihr Bild kommt auf das Fahrplanheft 2019. Platz zwei und drei belegen Tanja Hasmann und Leonie Gisnapp, Rang vier Leonie Soutschek. Den fünften Platz teilen sich Yaron Roidner und Anna Schöftberger, und gleich vier Bilder teilen sich den siebten Platz, nämlich die Kunstwerke von Anne Blumauer, Sarah Fischerbauer, Ertina Sopaj und Josefina Wiesmüller.



Landrat Michael Fahmüller und Sandra Obermeier, beim Landratsamt zuständig für den ÖPNV, mit den jungen Preisträgern. An der linken Tafel, links oben befindet sich das Siegerbild von Anna-Lena Weinholzer.

Aus dem Landratsamt

Schon gewusst?

Die Aufgaben, die in den verschiedenen Abteilungen, Sachgebieten und Bereichen des Landratsamtes anfallen, sind vielfältiger, als die meisten denken. Sie alle aufzulisten und zu beschreiben würde Bücher füllen. Auch in diesem Jahresbericht werden wieder einige Themen aus den Aufgabengebieten des Landratsamtes vorgestellt, die exemplarisch für die vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Behörde stehen oder vielleicht auch überraschend sind.

Thema Schulen und Hochschule: Bildung ist Zukunft

Der Ausbau und die Konsolidierung der „Bildungsregion“ Rottal-Inn ist einer der großen Schwerpunkte der letzten Jahre. Und dies wird auch so bleiben. Beim Thema Schulsanierung wurde bereits viel erreicht, einige Projekte sind noch am Laufen und „fertig“ wird man hier nie sein, denn an den Schulen gibt es immer etwas zu tun. Umso wichtiger ist es, hier nie müde zu werden, Bildungseinrichtungen auf dem aktuellen Stand zu halten und dafür auch das notwendige Geld in die Hand zu nehmen. Im Jahr 2018 waren wichtige Punkte bei der Schulsanierung die Erweiterung der Realschule Simbach, der Fachklassentrakt der Realschule Eggenfelden, Turnhalle und Außenanlagen des Gymnasiums Eggenfelden und die Aufstockung der Betty-Greif-Schule Pfarrkirchen.

Da Bauarbeiten an Schulgebäuden immer auch den Schulalltag beeinträchtigen, gilt es, zu improvisieren und Lösungen zu finden. **Ein Beispiel: Die Betty-Greif-Schule** in Pfarrkirchen. Große Solidarität zeigten hier alle Schulen in Pfarrkirchen und Umkreis, indem sie Räume zur Verfügung stellten, in denen die Schüler der Betty-Greif-Schule während der Bauarbeiten an ihrer eigenen Bildungseinrichtung unterrichtet werden konnten. So wurden Klassen der Betty-Greif-Schule in umliegende Pfarrkirchner Schulen ausgelagert.

Landrat Michael Fahmüller war es daher ein besonderes Anliegen, den verantwortlichen Entscheidungsträgern in den Schulleitungen für diese Hilfsbereitschaft seinen persönlichen Dank auszusprechen. Er dankte auch den kommunalen Sachaufwandsträgern bzw. den Bürgermeistern.

Auch wurde 2018 der **Neubau der Berufsschule in Pfarrkirchen** beschlossen, der in den nachfolgenden Jahren realisiert wird. Ein Mammutprojekt, das aber notwendig ist, um insbesondere in unserer vom mittelständischen Handwerk geprägten Region junge Arbeitskräfte auszubilden, die unsere Unternehmen dringend benötigen.

Ein weiterer, besonderer Schwerpunkt ist das Gebäude, das der Landkreis dem **European Campus** für fünf Jahre mietfrei zur Verfügung stellen wird. Der European Campus ist ein Leuchtturmprojekt und er entwickelt sich hervorragend, insbesondere was den Anstieg der Studierendenzahlen angeht.

Mit der baulichen Offensive sollen die räumlichen Engpässe am European Campus der Geschichte angehören. Das Raumprogramm reicht von vier Büros, drei Hörsäle, drei Labore, einem Multifunktionsraum bis hin zu einem Informatik-Laborraum und etlichen Seminarräumen. In dem großzügigen Campus-Gebäude in Holzbauweise wird zudem ein Aufzug installiert, sowie eine generelle Barrierefreiheit gewährleistet werden. Die ersten Erdarbeiten begannen am 11. Juni 2018.



Landrat Michael Fahmüller dankte für die große Solidarität unter den Schulen: Das Foto zeigt (v.l.) Rektor Robert Gabriel (Grund- und Mittelschule Hebertsfelden), Lidwina Kainz (Landwirtschaftsschule) in Vertretung von Schulleiter Josef Eichenseer, Oberstudiendirektor Willi Birnkammerer (FOS/BOS), Oberstudiendirektor Peter Brendel (Gymnasium Pfarrkirchen), Rektor Fritz Preisinger (Betty-Greif-Schule), Landrat Michael Fahmüller, Rektor Bernhard Gemander (Inntal-Mittelschule), Rektor Rainer Lehner (Mittelschule Pfarrkirchen), Jürgen Leitl (Sachgebiet Liegenschaften und Schulen, kommunaler Hoch- und Tiefbau am Landratsamt), Direktor Franz Griebel (Realschule Pfarrkirchen).



Spatenstich mit (v.l.): Xaver Haas (Gesellschafter Haas Fertigbau), Prof. Dr. Horst Kunhardt (Leiter European Campus Rottal-Inn), Thomas Wagner (kaufm. Geschäftsführer Haas), Landrat Michael Fahmüller, Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Hochschulkoordinator Georg Riedl (European Campus Rottal-Inn), Jürgen Leitl und Thomas Renner (beide Sachgebiet Liegenschaften und Schulen, kommunaler Hoch- und Tiefbau am Landratsamt), Prof. Dr. Christian Steckenbauer (European Campus Rottal-Inn), Johann Wimmer (Abteilungsleiter Industrie- u. Gewerbebau Haas), Matthias Zauner (Arbeitsvorbereitung Industrie- u. Gewerbebau Haas).

Thema Straßen: Verbindungen zwischen Menschen

Ein gut ausgebautes Straßennetz ist für die Lebensqualität in einem Flächenlandkreis wie Rottal-Inn von herausragender Bedeutung. Nur intakte, gut befahrbare und dadurch auch möglichst sicheren Straßen können Menschen in der Region miteinander verbinden, Bürgerinnen und Bürgern auch in den abgelegenen Teilen unseres stark zersiedelten Landkreises schnellen und einfachen Zugang zu ihrem Arbeitsplatz oder zu wichtigen Einrichtungen wie Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten oder auch Behörden gewähren.

Ein etwa 500 Kilometer langes Netz aus Kreisstraßen hat der Landkreis zu betreuen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderen der Ausbau und die Verbesserung von Straßen genauso, wie auch der, zum Teil noch durch die Flutkatastrophe bedingte Neubau von Brücken. Einige Beispiele: Anlässlich des gelungenen Brückenschlags besuchte Landrat Michael Fahmüller die **Baustelle westlich Falkenberg** und informierte sich über den Fortschritt der Baumaßnahme. Der über 50 Jahre alte Well-



Das Foto zeigt (v.r.) Architekt Peter Knijnenburg, Jürgen Neurath, Landrat Michael Fahmüller, Jürgen Leitl (alle Landratsamt) und Bauunternehmer Werner Siebengartner.

stahldurchlass wurde ausgebaut, Stahlspundwände wurden in den Baugrund gerammt und der nicht tragfähige Boden wurde ausgebaut und ersetzt. Anschließend wurde das 22 x 4,7 m große Fundament für die neue Brücke erstellt. Weiter wurden die Seitenwände und die Brückenplatte betoniert. Die Baukosten beliefen sich auf 460.000,- €. Landrat Michael Fahmüller bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit.

An der **Ortsdurchfahrt Malgersdorf** wurden die Baumaßnahmen beendet und die Durchfahrt wieder für den Verkehr freigegeben – und das in Rekordzeit: drei Wochen vor den errechneten Termin wurde die Baustelle fertiggestellt. Landrat Fahmüller lobte indes das große Engagement von Bürgermeister Weber bei diesem Bauvorhaben. Die Gemeinschaftsmaßnahme vom Landkreis Rottal-Inn und der Gemeinde Malgersdorf wurde in mehreren Schritten durchgeführt. Begonnen wurde mit dem Ausbau des Gehweges östlich der Kreisstraße in der Eggenfeldener Straße. Anschließend erfolgte der Bau des kombinierten Geh- und Radweges von der Ortsmitte bis zur Arnstorfer Straße. Der Landkreis Rottal-Inn hat mit dem Vollausbau der Kreisstraße PAN 35 südlich der Kollbachbrücke und dem anschließenden Deckenbau von der Ortsmitte bis in die Arnstorfer Straße die Baumaßnahme vervollständigt.



denn der Kontrolldienst des Kreisbauhofes beginnt an Werktagen um 2:30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ebenfalls morgens um 2:30 Uhr. Die Winterdienstfahrzeuge sind ab 3:30 Uhr einsatzbereit.

Der Stramot kontrolliert den Straßenzustand hinsichtlich Luft-Temperatur, überfrierende Nässe, Glatteis, Schneefall etc. und verständigt über die Einsatzzentrale die eingeteilten Fahrzeugführer. So wird z. B. ab 3 cm Schneehöhe geräumt und gestreut oder bei Glätte nur gestreut, um die Straßen frei und verkehrssicher zu halten. Im Fuhrpark der Straßenmeistereien stehen 6 eigene Fahrzeuge für den Winterdienst bereit, ein Geräteträger davon als Ersatzfahrzeug. Während des Winterdienstes werden weitere 10 Fahrzeuge von Unternehmen zusätzlich angemietet, die Winterdienstgeräte (Schneepflug und Streugerät) werden vom Landkreis gestellt. Der Kreisbauhof ist ausgerüstet mit LKW, Geräteträger und den dazu passenden Schneepflügen, Streugeräten und einer Schneeschleuder.



von links: Jürgen Neurath, 3. Bürgermeisterin Ilona Feyrer, Landrat Michael Fahmüller, Josef Feldmeier, Hermann Rieß, Walter Stadlbauer.

Die **Kreisstraße PAN 26** wurde ausgebaut. Die Baumaßnahme beinhaltet den bestandsnahen Ausbau der PAN 26 zwischen den Ortschaften Kirchdorf am Inn und Atzing inklusive des Gehwegs der Gemeinde Kirchdorf am Inn, die Erneuerung der bestehenden Entwässerungseinrichtungen, sowie eine Böschungssicherung. Landrat Michael Fahmüller und Bürgermeister Johann Springer überzeugten sich bei einem Vor-Ort-Termin vom Baufortschritt.

Auch dafür, dass die Kreisstraßen **im Winter befahrbar** bleiben, ist das Landratsamt zuständig. Dafür sorgt die Straßenmeisterei des Landkreises Rottal-Inn. Bei entsprechender Witterung, wie z. B. bei Frost, ist laut Hans Dureder, Leiter des Kreisbauhofes für die Mitarbeiter frühes Aufstehen angesagt,



von links: Sebastian Wiesbauer, Christoph Hölzl, Hans Dureder, Landrat Michael Fahmüller

Thema Katastrophenschutz: Die Organisation des Ernstfalls

Eine Katastrophe kann jederzeit auch völlig unvorhergesehen eintreten – das weiß jeder Bürger im Landkreis Rottal-Inn spätestens seit der durch plötzlichen Starkregen verursachten Flutkatastrophe im Jahr 2016. Als Katastrophenschutz-Behörde war das Landratsamt für die Organisation der Bewältigung zuständig. Seitdem hat sich viel getan. Der Ablauf wurde aufgearbeitet und auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft, gleichzeitig gab es einige personelle Wechsel im Landratsamt und damit in der Zusammensetzung der für den Ernstfall vorgesehenen „Führungsgruppe Katastrophenschutz“ (FüGK).

Landrat Michael Fahmüller ist es daher ein großes Anliegen, insbesondere die neuen Mitglieder dieser FüGK intensiv zu schulen



Im Ernstfall sofort und strukturiert an die Arbeit gehen – darum ging es beim Lehrgang der Führungsgruppe Katastrophenschutz am Landratsamt Rottal-Inn. Landrat Michael Fahmüller (l.) freute es besonders, dass es gelungen war, den Lehrgang direkt vor Ort durchzuführen. Die drei Referenten der Feuerweherschule Geretsried (v.r.) Johann Edbauer, Alois Daxenberger und Georg Lettner schulten die Mitarbeiter der Landratsämter Rottal-Inn, Passau und Dingolfing-Landau drei Tage lang intensiv.

und alle dafür vorgesehenen Mitarbeiter optimal auf den „hoffentlich nie (mehr) eintretenden Ernstfall“, wie er es ausdrückte, vorzubereiten. Deshalb werden am Landratsamt fortlaufend Übungen durchgeführt, bei denen verschiedene Katastrophenszenarien durchgespielt werden und alle FüGK-Mitglieder Routine im Umgang mit entsprechenden Abläufen und Software-Anwendungen bekommen.

Im Rahmen eines von der Regierung von Niederbayern veranlassenen **Lehrgangs** wurden beispielsweise die Ausbilder der Feuerweherschule Geretsried eigens nach Pfarrkirchen eingeladen, um in den Räumen des Landratsamtes eine FüGK-Schulung exklusiv für die eingeplanten Mitarbeiter des Landratsamtes Rottal-Inn sowie deren Kollegen aus den Landkreisen Passau und Dingolfing-Landau durchzuführen.

Landrat Michael Fahmüller sagte in seiner Begrüßung: „Die Erinnerung daran, was es bedeutet, über 24 Tage hinweg einen Katastrophenfall zu haben, ist bei uns allen in den Köpfen noch höchst präsent. Umso mehr wissen wir, wie wichtig es ist, dass Mitarbeiter bestens geschult sind und im Ernstfall sofort strukturiert und organisiert an die Arbeit gehen können.“

Zufrieden haben sich die Verantwortlichen des Landratsamtes und der Einsatzkräfte mit dem Verlauf des **Sirenen- und Lautsprechertests in Simbach** im September gezeigt. Alle Übungen konnten plangemäß durchgeführt werden und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind eingetroffen. Bei der Übung in Simbach a. Inn ging es diesmal vor allem um die schnelle und zuverlässige Information der Bevölkerung, die neben der notwendigen Warnung bei Gefahr auch einen wichtigen psychologischen Effekt habe, so Landrat Fahmüller – die Menschen würden merken: „ich bin nicht alleine, da gibt es Menschen, die sich kümmern.“

„Das Udenkbare“ wurde im Rahmen einer niederbayernweiten **Stabsrahmenübung** simuliert, an der auch das Landratsamt Rottal-Inn teilnahm: ein Zwischenfall im Kernkraftwerk Isar 2. Ein Hauptaugenmerk lag bei der Übung auf der Zusammenarbeit und Kommunikation mit anderen beteiligten Stellen und mit den örtlichen Einsatzkräften. Von der Warnung der Bevölkerung via Lautsprecher, Warn-App und Medien bis hin zur Vorbereitung von eventuellen Evakuierungsmaßnahmen oder der Verteilung von Jodtabletten wurden verschiedene Szenarien durchgespielt.



Großes Aufgebot bei den Sirenen- und Lautsprechertests in Simbach am Inn.

Thema Denkmalschutz: Gemeinsam echte „Perlen“ schaffen

Auch der Denkmalschutz spielt eine Rolle am Landratsamt, denn es ist Untere Denkmalschutzbehörde im Landkreis. Nach dem Denkmalschutzgesetz ist der Eigentümer eines Baudenkmals dazu verpflichtet, sein Kleinod instand zu halten, instand zu setzen, sachgemäß zu behandeln und vor Gefährdungen zu schützen. Bauliche Veränderungen sind in der Regel erlaubnispflichtig.

Soweit die gesetzlichen Regeln – das Landratsamt setzt jedoch grundsätzlich auf Kooperation mit den Eigentümern, denn: Miteinander funktioniert's eben am besten – das gilt auch im Denkmalschutz. Beispiele für ein solches, gelungenes Miteinander, waren im Jahr 2018 beispielsweise zwei Objekte, eines in Pfarrkirchen und eines in Eggenfelden, bei denen Eigentümer, Architekten und Denkmalschutz Hand in Hand arbeiteten und so historischen Gemäuern einen ganz neuen Glanz verliehen.

Das erste Objekt befindet sich am **Stadtplatz in Pfarrkirchen**, wo Robert Neuberger und Sabine Ewert, zugleich Eigentümer als auch Architekten, die Türen zu ihrem Werk öffneten. Hier, direkt im Herzen der Kreisstadt, ist in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten ein altes Stadthaus saniert worden. Das dreigeschossige Vorderhaus zum Stadtplatz geht in seinen Ursprüngen auf das 15. Jahrhundert zurück und steht als Einzeldenkmal unter Denkmalschutz. Die Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss wurden neu organisiert und komplett saniert. Jede Wohnung hat nun eine Blick zum Stadtplatz und einen Balkon nach Süden zum ruhigen Innenhof. Das dreigeschossige Rückgebäude besteht in seiner jetzigen Form ungefähr seit 1937. Das Haus wurde komplett saniert und umstrukturiert. Anstatt der ursprünglichen fünf Kleinwohnungen wurden in den Obergeschossen drei Galeriewohnungen unterschiedlicher Größe errichtet, die mit ihren offenen, hohen Dachgeschossen eine großzügige und helle Wohnatmosphäre bieten. Durch aktuelle Technik und moderne Bäder ergänzt wurden sie zu zeitgemäßem, hochwertigem Wohnraum in der Mitte der Stadt.



Neues Wohnen in zwei alten Stadthäusern mitten in Pfarrkirchen. Um einen Innenhof entstehen vier Etagenwohnungen, zwei Galeriewohnungen und eine möblierte Maisonettewohnung. Von einer neuen Dachterrasse aus präsentierten Eigentümer und Architekten Robert Neuberger und Sabine Ewert (Mitte) ihren Besuchern, (v.l.) Kreisbaumeister Peter Hofer und Andrea Wojaczek, Sachbearbeiterin für Denkmalschutz am Landratsamt Rottal-Inn sowie (v.r.) Lorenz Schröter vom Landesdenkmalamt und Kreisheimatpfleger Gerhard Haslbeck den Blick auf Pfarrkirchen.

Das zweite Objekt steht in **Eggenfelden-Gern**. Das alte Gerichtshalterhaus in der Hofmark gehört Thomas Graf von Lösch und wurde unter der Regie von Architekt Harald Bader restauriert. Es beherbergt nun neben der neuen Hofmark Bar im Kellergewölbe Büroräume für den Bauernverband und eine Kanzlei. Unter anderem wurde die Außenfassade des Gebäudes nach den Vorgaben des Denkmalschutzes so saniert, dass das

ursprüngliche Erscheinungsbild des Hauses wieder hergestellt wurde, im Inneren entstand ein fachgerechter Glattputz, die Fenster wurden zum Teil aufwendig nach historischen Fotos rekonstruiert und der teilweise stark beschädigte Dachstuhl wurde fachgerecht saniert und somit als Sichtdachstuhl erhalten – er dient nun als attraktiver Besprechungsraum.



Ein historischer Dachstuhl als moderner Besprechungsraum – nur eine der vielen Besonderheiten im alten Gerichtshalterhaus in der Hofmark, das die Eigentümer Thomas Graf von Lösch und Andrea Gräfin von Lösch (6.u.7.v.l.) zusammen mit Architekt Harald Bader (3.v.l.) den Besuchern in Eggenfelden gern präsentierten.

Thema ÖPNV:

Mobilität im ländlichen Raum

Der öffentliche Nahverkehr ist gerade in einem ländlich geprägten Streulandkreis wie Rottal-Inn eine der großen Herausforderungen. Einerseits sind immer mehr Menschen bereit, aus Umweltschutzgründen öfter einmal auf das Auto zu verzichten, andererseits ist es schwierig, gerade in einem so stark zersiedelten Landkreis wie Rottal-Inn eine möglichst gute Anbindung für alle Bürger zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Immerhin hat der Landkreis Rottal-Inn mehr Haltestellen als die Landeshauptstadt München, aber freilich weit weniger Fahrgäste und auch keine vergleichbare Taktung – das versteht sich von selbst. Dennoch: Die Mitarbeiter des Landratsamts feilen gemeinsam mit der Verkehrsgemeinschaft Rottal-Inn und allen Verkehrsunternehmen stets an durchdachten und praktikablen Fahrplänen. Und auch an neuen Mobilitätskonzepten wird stets gearbeitet und die Verantwortlichen tun alles dafür, den Menschen in der Region eine möglichst gute Mobilität mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu ermöglichen.

Vielleicht wird es eines Tages im ländlichen Raum möglich sein, sich „on-Demand“, also auf Anforderung einen fahrerlosen Bus zu bestellen, um damit verschiedene Ziele im Landkreis und darüber hinaus anzusteuern. Das ist natürlich Zukunftsmusik, aber dennoch wird an solchen Konzepten gearbeitet, und zwar gerade im Landkreis Rottal-Inn, der sich mit dem ersten Autonomen Bus im Regelbetrieb, der seit Oktober 2017 in Bad

Birnbach fährt, mittlerweile weltweit einen Namen als Pionier für die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs im ländlichen Raum gemacht hat.

Bis Oktober 2018, also nach einem Jahr Betrieb, hat der **autonome Bus in Bad Birnbach** bereits 20.000 Menschen befördert – das Angebot kommt also an. Und er hat 2018 einen „Bruder“ bekommen, ein zweites Fahrzeug, das nun auf der Strecke verkehrt. So muss der Betrieb beispielsweise nicht bei Wartungsarbeiten eingestellt werden. In Bad Birnbach gehört der fahrerlose Elektrobus mittlerweile zum Ortsbild. 2019 soll die Strecke, die er abfährt, deutlich verlängert werden und dann den außerhalb liegenden Bahnhof Bad Birnbach mit dem Ortskern verbinden und so eine Lücke im ÖPNV schließen.

Apropos „on-Demand“: Ebenfalls in Bad Birnbach wurde 2018 **der Rufbus „RuBi“** eingeführt – auch ein Pilotprojekt zur Förderung der Mobilität im ländlichen Raum. Seit 9. April verkehrt der „RuBi“ in Bad Birnbach und den angrenzenden Gemeinden Bayerbach, Eggldham, Trifttern und Dietersburg, auch Fahrten in den Nachbarlandkreis werden angeboten, nach Bad Griesbach und Kößlarn. Mit dem Pilotprojekt will man vor allem den tatsächlichen Bedarf an derartigen Angeboten erkennen, sagt Sandra Obermeier, beim Landratsamt Rottal-Inn für den ÖPNV zuständig.

Das Ziel: ein umfassendes Mobilitätskonzept unter Betrachtung der Aspekte für Senioren, Freizeitmobilität (Fokus auf Jugendliche), grenzüberschreitende und touristische Mobilität



Der zweite autonome Bus in Bad Birnbach wurde 2018 in Betrieb genommen. (v.r.) Bad Birnbachs 2. Bürgermeister Franz Thalhammer, Geschäftsleiter Kurt Tweraser, Dekan Wolfgang Schneider, 3. Bürgermeisterin Dagmar Feicht, Projektleiter Sebastian Krieg, Benjamin Koller (TÜV Süd) und Pressesprecher Mathias Kempf.



Sie besprachen die neuen Fahrpläne: (v.l.) ÖPNV-Expertin Sandra Obermeier, 3. Bürgermeisterin Dagmar Feicht, Geschäftsleiter Kurt Tweraser und 2. Bürgermeister Franz Thalhammer.

zu erreichen. Bei der Buchung des „RuBi“ wird dem Anrufer die Abholzeit genannt an der vereinbarten Haltestelle genannt. Verändert sich diese, zum Beispiel durch nachträgliche weitere Buchungen anderer Fahrgäste, erfolgt eine Benachrichtigung per Telefon, Mail oder SMS.

Und auch die Themen Schulweg- und Verkehrssicherheit spielen im Landratsamt auch die Themen Schulweg- und Verkehrssicherheit spielen im Landratsamt natürlich eine große Rolle. Polizei und Landratsamt führen beispielsweise gemeinsam im gesamten Landkreis **Kontrollen an den Bushaltestellen** durch. Bei diesen „ganzheitlichen Kontrollen“ werden sowohl die Busse selbst als auch vorbeifahrende Autos überprüft. Bei den Bussen geht es in erster Linie um die Sicherheit. So wird neben der Fahrerlaubnis und der Personenbeförderungserlaub-

nis der Busfahrer beispielsweise die Ausstattung (Feuerlöscher etc.) kontrolliert, aber auch die Kennzeichnung (Beschriftung und Beschilderung). Sowohl Busfahrer als auch Busunternehmer begrüßten die Kontrollen ausdrücklich.

Und vor allem für die kleineren Buspassagiere gab das Landratsamt 2018 eine neue **Broschüre zum Thema Sicherheit auf dem Schulweg**. „Es geht um Eure Sicherheit, Eure Gesundheit – und die sind uns allen ganz besonders wichtig“ wendet sich Landrat Michael Fahmüller in der Broschüre an die jungen Leserinnen und Leser. Gespickt mit witzigen Bildchen gibt die Broschüre kurze und einfache Hinweise zum richtigen Verhalten auf dem Schulweg, an den Haltestellen, im Bus und beim Ein- und Aussteigen, sowie einige allgemeine Hinweise, die sich auch an die Eltern richten.



Das Bild zeigt den Verkehrssicherheitsbeauftragter der Polizei, Helmut Pfaffinger (im Bus), und Sandra Obermeier, beim Landratsamt zuständig für den ÖPNV, während einer Kontrolle an der Haltestelle Haberbach.



(v.l.) Abteilungsleiterin Barbara Hoffmeister, Landrat Michael Fahmüller, Ronald Weidinger, zuständig für Schülerbeförderung, Sandra Obermeier, zuständig für ÖPNV, Roland Fuchs, zuständig für Verkehrswesen, Helmut Pfaffinger, Sachbearbeiter Verkehr bei der Polizeiinspektion Pfarrkirchen und Desiree Wittenzellner von der RBO.

Thema Rottal-Inn Kliniken: Aufwärtstrend setzt sich fort

Die Rottal-Inn Kliniken und das Medizinische Versorgungszentrum Rottal-Inn liegen in der Verantwortung des Landkreises. Auch im Jahr 2018 wurde die Geschäftsbesorgung durch die Firma medcura durchgeführt. Die Vorstände Bernd Hirtreiter (Sprecher des Vorstands) und Gerhard Schlegl sowie die Pflegedirektorin Carola Heikaus und der Ärztliche Direktor Dr. Klaus Kienle bilden die kollegiale Leitung der Kliniken. Für die Belange der Standorte des MVZs in Pfarrkirchen und Eggenfelden werden die jeweiligen ärztlichen Leitungen Dr. Silva-Gomez und Siegfried Borchert hinzugezogen.

Eggenfelden:

In der **Kardiologie** trat Professor Dr. Christian Gleißner zum 01.09.2018 die Nachfolge des im April verstorbenen Chefarztes Dr. Muth an. Er war bis zu diesem Zeitpunkt am größten Kooperationskrankenhaus des Heidelberger Universitätsklinikums tätig, wo er die Position als stellvertretender Chefarzt der Abteilung für Kardiologie innehatte.



Die Initiative **Traumanetzwerk** der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen und ist ein weltweit beachtetes Modell der modernen Schwerverletztenver-

sorgung. Die Abteilung der Unfallchirurgie an der Rottal-Inn Klinik Eggenfelden nimmt seit 2007 an den Zertifizierungen teil und wurde in 2018 zum dritten Mal erfolgreich rezertifiziert.

Die Versorgung von **Zahnunfällen** im Landkreis Rottal-Inn ist durch die Kooperation der Rottal-Inn Kliniken mit der Oralchirurgie Rottal-Inn gesichert. Dr. Udo Schulz begann im Oktober 1988 die Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Pfarrkirchen. In den 30 Jahren blieb die Zusammenarbeit eine verlässliche Konstante der Versorgungssicherheit des Landkreises.

Die infrastrukturelle Anpassung der **Hubschrauberlandestelle** in Eggenfelden erfolgte, um den Vorgaben der Verordnung für Örtlichkeiten von öffentlichem Interesse sowie dem 15. Gesetz zur Änderung des LuftVGes und der LuftVO zu entsprechen. Weitere **umfangreiche Baumaßnahmen** zur Strukturverbesserung in den Bereichen OP, Intensiv und Zentralsterilisation sind in der Planung. Im Sommer 2018 fanden die ersten Gespräche mit der Regierung von Niederbayern und dem Bayerischen Staatsministerium statt. Zu diesem Zwecke wurden bereits umfangreiche Vorausmaßnahmen getätigt. So wurden Machbarkeitsstudien untersucht und Grobplanungen erstellt, um auch während einer umfangreichen Bautätigkeit die Patientenversorgung uneingeschränkt zu ermöglichen. Im Spätherbst wurde der Abschnitt 1 der Fassadenrenovierung des Klinikgebäudes in Angriff genommen.

Pfarrkirchen:

Die Chefarztposition in der **Inneren Medizin** der Rottal-Inn Klinik Pfarrkirchen konnte bisher nicht nachbesetzt werden. Chefarzt Franz Schießl war 2018 vorzeitig in den Ruhestand gegangen. Die kommissarische Leitung der Abteilung hat Dr. Elisabeth Dischner übernommen. Die internistischen Leistungen können somit unverändert weiterhin angeboten werden. Das internistische Team wurde mit dem Oberarzt Hans-Peter Neidlinger verstärkt. Neidlinger kommt aus dem Team von Chefarzt Dr. Schulten-Baumer.



Die **OP-Säle** in Pfarrkirchen wurden auf den neuesten Stand der Technik umgebaut. Durch die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen und der Anschaffung eines hochmodernen C-Bogens ist die Erweiterung des bisherigen Operationsspektrums gewährleistet.

Die **Kooperation mit dem sporthopaedicum Straubing** wurde weiter ausgebaut. Neben dem Spezialisten für Kniege-

lenksoperationen Priv. Doz. Dr. Philipp von Roth ist seit Mitte 2018 auch der Schulterspezialist Priv. Doz. Dr. Dr. Max. J. Kääh im Pfarrkirchener Krankenhaus tätig. Kääh wurde 2018 zum wiederholten Mal von der Zeitschrift FOCUS in die Ärzteliste „Schulterchirurgie“ aufgenommen. Er ist damit einer von besonders empfohlenen Schulterspezialisten in Deutschland.

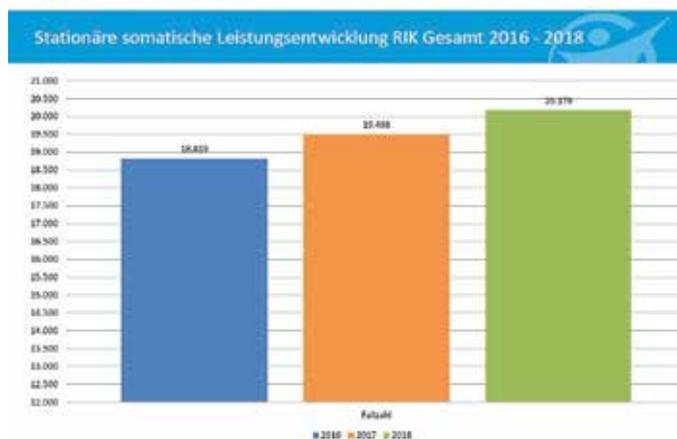


Simbach:

Die Psychosomatische Fachklinik zeigt weiterhin eine erfreuliche Entwicklung und weist 2018 erneut eine **Steigerung bei den Fallzahlen** auf. Der Empfangsbereich der Klinik wurde **umgebaut** und neu gestaltet. Dabei hat man sehr viel Wert auf Datenschutz und Diskretion gelegt. Das Bauvorhaben für die **Sanierung und den Erweiterungsbau** der Psychosomatischen Fachklinik wurde in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2020 aufgenommen. Der Ministerrat hat am 24.07.2018 den Startschuss für neue Krankenhausvorhaben in Bayern mit Schwerpunkt im ländlichen Raum gegeben.

Die Kliniken mit den drei Standorten in Eggenfelden, Pfarrkirchen und Simbach am Inn befinden sich **auf einem guten Weg**. 2018 konnte nicht nur ein positives Jahresergebnis erzielt werden, auch steigende Patientenzahlen sind zu verzeichnen. Im Jahr 2018 wurden in den Rottal-Inn Kliniken über 21.000 Patienten stationär behandelt. Außerdem bestätigen unabhängige Evaluationen immer wieder, so auch 2018, den hohen Standard der Patientenversorgung an den Rottal-Inn Kliniken. Die Re-Zertifizierungen nach DIN ISO 9001-2008, Brustzentrum, DGINA Zert (Notaufnahme), Minimalinvasive Chirurgie, Stroke Unit und das Qualitätssiegel Geriatrie belegen den hohen Qualitätsanspruch der Kliniken. Auch im öffentlichen Diskurs sind die Rottal-Inn Kliniken im Jahr 2018 wieder in ruhigeres Fahrwasser gekommen.

Rottal Inn Kliniken



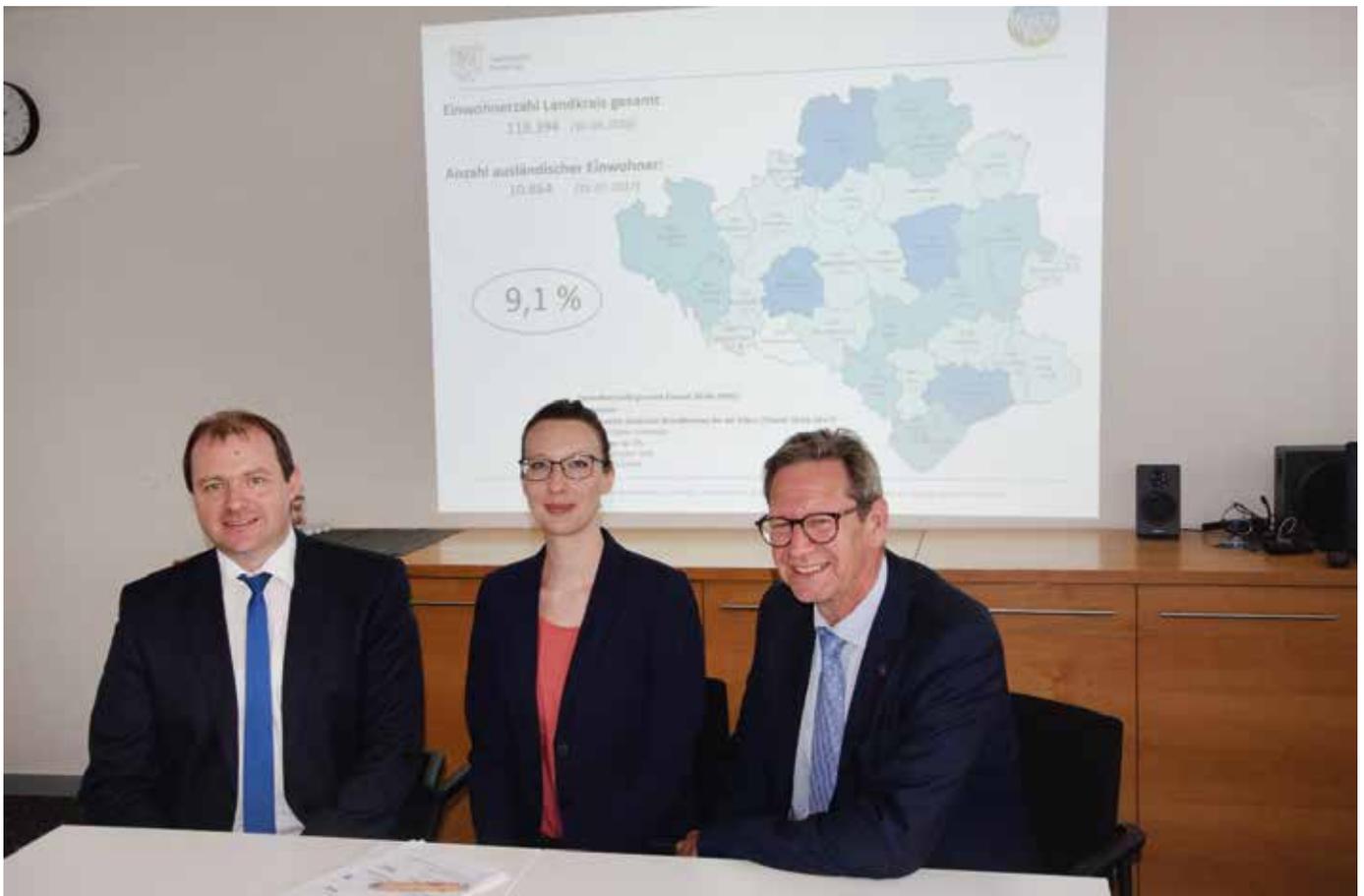
Das **Medizinische Versorgungszentrum** Rottal-Inn befindet sich ebenfalls auf einem sehr guten Weg. Am Standort Pfarrkirchen ist das MVZ als alleiniger Anbieter von ambulanten chirurgischen Leistungen am örtlichen Gesundheitsmarkt etabliert. Die Leistungen konnten erneut ausgebaut werden. Für den Bereich Innere Medizin/Kardiologie wurde ein halber Kassensitz erworben. Der psychotherapeutische Sitz konnte im 3. Quartal erneut besetzt und somit gesichert werden. Beide Standorte werden von der Bevölkerung gut angenommen und konnten für das Jahr 2018 steigende Patientenzahlen verzeichnen werden.

Thema Integration und Migration: Zuwanderung im Landkreis vor allem „europäisch“

Integration und Migration waren bedeutende Themen in den letzten Jahren – in ganz Deutschland und vor allem auch im Grenzlandkreis Rottal-Inn. Über wenige Themen wird so viel geredet und noch mehr Halbwissen verbreitet, wie über das Thema Zuwanderung. Das Landratsamt Rottal-Inn hatte sich daher entschieden, mit harten Fakten an die Öffentlichkeit zu gehen und in den Räumen der Kreisentwicklung Zahlen und Tatsachen zur „Zuwanderung und Integration im Landkreis Rottal-Inn“ zu präsentieren. Dabei verhehlte es nicht, dass es punktuell durchaus Schwierigkeiten bei der Integration gebe und dieses Thema sehr wohl eine Herausforderung sei – aber es ist keineswegs das allesbestimmende Problem, zu dem manche es machen.

Nach den Worten von Kathrin Zenger, Bildungs Koordinatorin für Zugewanderte, sind von rund 120.000 Bürgern, die in Rottal-Inn leben, 10.864 ausländische Einwohner – also Menschen ohne deutschem Pass. Das sind 9,1 Prozent. 81 Prozent der Migranten kommen aus Europa, nur 19 Prozent aus Staaten außerhalb unseres Kontinents.

Für Zenger zeigen die „Top 5“ der Zuwanderergruppen sehr klar: „Zuwanderung ist europäisch.“ 15,6 Prozent, also rund 1.700 der 10.684 ausländischen Einwohner stammen aus Österreich. 13,1 Prozent kommen aus Rumänien; 10,8 Prozent aus Polen; 7,6 Prozent aus Ungarn und 5,7 Prozent aus Syrien. Insgesamt leben im Landkreis rund 900 Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge oder Geduldete, was weniger als einem Prozent der Gesamtbevölkerung in Rottal-Inn entspricht.



Zahlen und Fakten zu Migration und Integration im Landkreis Rottal-Inn präsentierten (v.l.) Landrat Michael Fahmüller, Kathrin Zenger, Bildungs Koordinatorin für Zugewanderte, und der Leiter der Kreisentwicklung, Waldemar Herfellner.

Thema Kultur:

Das Theater an der Rott

Vieles ist im kulturellen Bereich in Rottal-Inn geboten. Sinnbildlich dafür steht die Tatsache, dass das Theater an der Rott in Eggenfelden das einzige landkreiseigene Theater Deutschlands ist. Auch im Jahr 2018 lud das Theater an der Rott Besucher wieder dazu ein, sich die Zeit zu nehmen, den Fernseher einmal auszuschalten, das Handy beiseite zu legen und ganz altmodisch und dafür umso intensiver einen Abend im Theater zu erleben und sich einige dieser kulturellen Leckerbissen zu gönnen.

Mit der Kooperation „Black Rider“ von Tom Waites eröffnete ein Erfolgsmusical das Jahr 2018 am Theater an der Rott. Nach 3 ausverkauften Vorstellungen in Villach (Österreich) feierte diese auf der Sage des Freischütz, der sich vom Teufel magische Kugeln fertigen lässt, basierende Geschichte im Großen Haus auch Erfolge beim niederbayerischen Publikum.



Black Rider

Ein Klassiker der Schauspielkunst „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, vor allem durch die Verfilmung mit Elisabeth Taylor und Richard Burton weltbekannt geworden, feierte im Februar seine Premiere im Theater an der Rott. Aber auch an das junge Publikum war gedacht, entstand im Studio doch die beinahe durchweg ausverkaufte Produktion „Party“ über eine Jungen-WG, zu deren Party lediglich eine alte Frau im Rollstuhl und ein etwas einfältiges Mädchen auftauchen ...

Eine Uraufführung bestimmte den März 2018 im Studio des Theater an der Rott, denn mit dem Roman-Klassiker „Von Mäusen und Menschen“ von John Steinbeck wurde die Geschichte der amerikanischen Wanderarbeiter Lennie und George in dieser Zwei-Personen-Version lebendig.

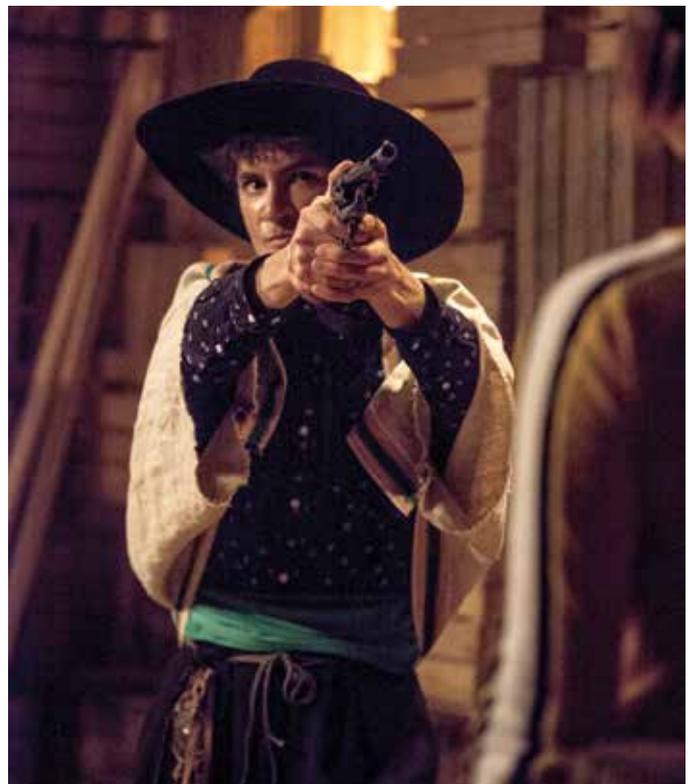
Mit weit über 3.000 Besuchern in Eggenfelden und nochmal mehr als 2.000 Besuchern beim Koproduktions-Partner „Pramtaler Sommeroperette“ (Oberösterreich) war die Operette „Die lustige Witwe“ der größte Publikumserfolg der Spielzeit 2017/2018. Zudem sang mit Julia Grüter die Gewinnerin des ersten Operettenwettbewerbs der Anton Bruckner Privatuniversität Linz die Titel-Partie.



Die lustige Witwe

Doch auch die JUNGEN HUNDE feierten im April mit der Koproduktion „Billy de Kid“ einen Riesenerfolg. Die Geschichte des Jungen Billy (de Kid), der mit seiner familiären Situation nicht klarkommt und sich deshalb mit dem Sheriff Erp duellieren möchte, war sowohl im Studio als auch in Dornbirn (Vorarlberg) sehr erfolgreich.

Dass Deutschlands einziges Landkreistheater auch im Bereich Oper für Furore sorgen kann, zeigte die Opern-Uraufführung „Bericht an eine Akademie“ nach Franz Kafka. Dr. Uwe Lohr erteilte dem österreichischen Komponisten Peter Androsch den Kompositionsauftrag und selbst die Süddeutsche Zeitung zeigte sich in der Kritik von Egbert Tholl begeistert.



Billy de Kid

Auch an ungewöhnlichen Orten kann Theater stattfinden. Darum wählte Intendant und Regisseur Uwe Lohr für die Sommertheater-Komödie „Mirandolina“ nach Carlo Goldoni den Fischbrunnenplatz in Eggenfelden als Spielort aus. Lieder spielte das Wetter nicht immer mit und so mussten zwei der ursprünglich geplanten acht Vorstellungen abgesagt werden. Der Stimmung beim Publikum tat das keinen Abbruch.



Mirandolina

Das Theater an der Rott kann auch Klassiker von William Shakespeare, das bewies die Produktion „Hamlet“, die im Oktober Premiere hatte und sowohl das Publikum in den Abendvorstellungen als auch bei den Schulvorstellungen begeisterte. Über 2.500 Besucher wollten das an Zitaten reiche Stück über den Dänenprinzen Hamlet, der den Mord an seinem Vater rächen möchte und damit eine Katastrophe auslöst, sehen.



Hamlet

Auch im Musiktheater sind ungewöhnliche Projekte im Theater an der Rott möglich. „Rossini“, die Opernrevue über den italienischen Komponisten Gioacchino Rossini war eine wunderbare Mischung aus großartiger Opernmusik und einer witzigen Rahmenhandlung und begeisterte nicht nur den VdK bei der ausverkauften Vorpremiere durch das „live Kochen“ auf der Bühne.

Mit 17 ausverkauften Vorstellungen, großartigen Kritiken und Standing Ovations war die Musical-Uraufführung „Der Reigen“ von Spartenleiter Dean Wilmington der Renner im November und Dezember. Das Zwei-Personen-Musical, das auf der Erzählung von Arthur Schnitzler basiert, und das Werben der unterschiedlichsten Frauen und Männer auf beeindruckend intensive Weise zeigt, kann sich berechnete Hoffnungen machen, bei der anstehenden Verleihung der Deutschen Musicalpreise berücksichtigt zu werden, schrieb doch auch das Branchen-Magazin „Musicals“ „dass dieses Kammermusical mit zum Besten gehört, was diese Saison an deutschsprachigen Uraufführungen hervorgebracht haben wird.“



Der Reigen

Auch das diesjährige Weihnachtsmärchen „Die Schöne und das Biest“ zeigt die positive Entwicklung, die durch die Spartengründung JUNGE HUNDE seit 2015 wahrzunehmen ist. Mit knapp 4.000 Besucher*innen jeden Alters sahen beinahe 20 % mehr Menschen die Geschichte von Belle, die durch ihre Liebe und Fürsorge das Biest von seinem Fluch befreit, als das Weihnachtsmärchen 2017. Erfolgreich waren auch die mobilen Weihnachtsproduktionen: „Scrooge“ nach der berühmten Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens war in zahlreichen Wirtshäusern zu Gast und das Theater an der Rott mobil Team sorgte für besinnliche und heitere Weihnachtsfeiern in sozialen Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Landkreises.



Die Schöne und das Biest

Thema Naturschutz: Von Umweltbildung und Insektenfreundlichkeit

Die Bedeutung und die Einzigartigkeit des **Europareservats** und des Infozentrums in Ering fasst Michael Fahmüller so zusammen: „Dieses Europareservat ist eine der ganz großen Errungenschaften unserer Region. Es ist zusammen mit dem Infozentrum Ering ein wichtiger Teil des Schutzes von Flora und Fauna. Es ist aber auch ein unverzichtbarer Teil der Umweltbildung, denn schon Schulkindern wird hier ein Bewusstsein für die Bedeutung einer intakten Umwelt in all ihrer Vielfalt vermittelt.“

Nun stehen die Zeichen auf Neuerung und diese sind auch das maßgebliche Thema der Feier „25 Jahre Infozentrum Ering“: Der Umbau des Infozentrums, gefolgt von den weiteren Ausstellungs-Installationen, den Aussichtspunkten. Knapp zwei Millionen Euro werden im Europareservat investiert, aufgeteilt

auf den Landkreis Rottal-Inn und die Gemeinde Mining sowie durch verschiedene Förderungen maßgeblich unterstützt.

Das Thema **Insektenfreundlichkeit** spielt bei den Naturschutzprojekten des Landkreises eine große Rolle. Ein Problem: Durch die Abnahme von Blütenpflanzen und Wildkräutern fehlt es mittlerweile vielen Insekten an Nahrungsquellen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurde die Kreisentwicklung beauftragt, das Projekt „Blühender Landkreis Rottal-Inn“ zu starten. Mit dem ersten **Projekt „Landkreis-Honig“** möchte der Landkreis den Blühwiesen mit ihren Insekten die Aufmerksamkeit schenken, die sie verdienen und lässt daher auch einen eigenen Honig anfertigen. Dazu werden sechs Bienenvölker angemietet, die von den erfahrenen Imkern Anneliese und Walter Höfellner aus Vogllarn betreut werden.



Das Jubiläum war nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern bot auch Gelegenheit für einen Blick in die Zukunft: Landrat Michael Fahmüller (3.v.l.) mit Ludwig Prügl, der den Landkreis Passau vertrat, Landtagsabgeordnete Reserl Sem (v.r.), die Bürgermeister von Ering, Johannes Wagmann und von Mining, Günter Hasiweder (hinten v.r.) und Projektmanagerin Martina Blaurock (l.) mit dem Arbeiterteam des Infozentrums um Gebietsbetreuerin Andrea Bruckmeier (2.v.l.).

Die Bundesfreiwilligendienstleistende Lena Brunner und Leon Wagenhofer, von denen auch die Idee zu einem landkreiseigenen Honig kam, kümmern sich um die Bienenvölker und um den Standort in Steinbach bei Zimmern.

Apropos **„Bufdis“**. Die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Rottal-Inn bietet auch weiterhin Bundesfreiwilligendienst-Stellen an. Lena und Leon, die bis Mitte 2018 im Dienst waren, können diese Option nur wärmstens empfehlen: „Wir würden die Entscheidung für den Bundesfreiwilligendienst auf jeden Fall wieder treffen“, da sind sich beide einig. Als besonders positiv empfanden beide, wie abwechslungsreich ihre Arbeit für die Untere Naturschutzbehörde war. Lena: „Man tut etwas sinnvolles und hat viele Freiheiten, mehr als ich dachte. Es war eben nicht nur das ‚Pflanzen auf landkreiseigenen Flächen Einsetzen‘, die Arbeit war sehr unvorhersehbar. Mal ging es im

Büro um Förderanträge, dann fahren wir wieder raus, um ein Tier zu retten, der Tagesablauf war unberechenbar und deshalb wirklich eine tolle Mischung.“ Für Leon waren auch die Einblicke ins Berufsleben wertvoll: „Eine 39-Stunden Woche, die Zusammenarbeit mit Kollegen, Teamwork, zwischenmenschliche Kontakte in der Arbeitswelt – all das sind Erfahrungen, die mich, glaube ich, sehr gut auf mein späteres Berufsleben vorbereitet haben.“

Der insektenfreundliche Landkreis befindet sich also bereits in der Umsetzung, doch weitere Projekte im Bereich Ökologie werden folgen. Landrat Michael Fahmüller erklärt dazu: „Es zeichnet unseren Landkreis besonders aus, dass es uns immer wieder gelingt, eine Pionierfunktion für Innovationen einzunehmen. Gerade für unseren ländlichen und sehr von der Landwirtschaft geprägten Landkreis mit seiner wunderschönen Natur ist eine solche Pionierfunktion auch im ökologischen Bereich ein ganz starkes Zeichen!“



Auf der Blühwiese (v.l.): hinten: Anneliese Höfellner, Walter Höfellner, Landrat Michael Fahmüller, Leiter Kreisentwicklung Waldemar Herfellner, Geschäftsführer Landschaftspflegeverband Rainer Blaschke; vorne: Lena Brunner, Leon Wagenhofer, Leiter Gruppe Naturschutz Josef Mayerhofer.



Landratsamt Rottal-Inn

Ringstraße 4-7 | 84347 Pfarrkirchen

Tel +49 8561 20-0

www.rottal-inn.de